



Tourismus in der Donau-Moldau-Region Na cestách regionem Dunaj-Vltava



Brückenbauer 2014 (S. 4)
Stavitel mostů 2014 (str. 4)

Linz, Ober- und Niederösterreich (S. 6-10)

Neues aus der Europaregion (S. 12-15)
Novinky z Evropského regionu (str. 12-15)

Donaupanoramaweg (S. 17)

Museen und Kultur (S. 18-22)

Urlaub in Tschechien (S. 23-25)
Dovolená v Čechách (str. 23-35)

Der Marktplatz von Telč
Náměstí v Telči



Buchbesprechung

Reiseführer „Südböhmen – Böhmerwald“

Michael Müller Verlag

Das Kernstück der Region ist der Böhmerwald, den die Tschechen Šumava, »die Rauschende«, nennen. Ausgedehnte Hochmoore wechseln mit kristallklaren Seen und finstergelbem Waldern ab, auf den Stromschnellen der Flüsse tanzen Kanuten, und auf den blühenden Bergwiesen lassen es sich bunt gescheckte Kühe schmecken.

Am Fuße des Böhmerwaldes locken alte Städte mit einem Wirrwarr aus schrägen Gassen und Giebeln, Erkern, Laubengängen, Balustraden und Treppchen, etwa das berühmte České Budějovice, die Heimat des süffigen Budweiser Bieres. Ein Kapitel zur tschechischen Hauptstadt Prag macht das Buch komplett.

Reiseführer

Südböhmen – Böhmerwald

Michael Bussmann, Gabriele Tröger

Michael Müller Verlag, 288 Seiten, 4. Auflage 2014, farbig, 16,90 EUR (D), 17,40 EUR (A)

ISBN 978-3-89953-831-1

Preis: 16,90 EUR

Gewinnspiel

Die Donau-Moldau-Zeitung verlost **10 Exemplare** des Reiseführers „Südböhmen – Böhmerwald“.

Senden Sie uns bis 13. Juli 2014 eine E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel Reiseführer“, Ihrem Namen und der kompletten Anschrift an dwp.sonderprojekte@pnp.de.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Impressum

© 2014 Donau-Wald-Presse-GmbH, Passau, www.pnp.de

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herausgeber · Gesamtabwicklung · Anzeigen:

Donau-Wald-Presse-GmbH,
Geschäftsführer Reiner Fürst,
Medienstraße 5, 94036 Passau,
Tel.: 0049 (0)851/802-237,
E-Mail: dwp.sekretariat@pnp.de

Idee, Konzept, Chefredaktion:

Achim Werner, Regensburg (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Bernhard S. Maier, Regensburg

Kontakt zur Redaktion:

info@donau-international.eu

Layout und Gestaltung:

Johanna Geier, DWP

Druck: Passauer Neue Presse Druck GmbH, Medienstr. 5a, 94036 Passau

Ausgabe: Juni 2014

Blühendes Niederbayern. Paradies für Zukunft und Karriere ...

Anzeige

www.niederbayern.de

Niederbayern ist die etwas andere Wirtschafts-Region in Europa – manche würden sogar sagen, hier ist die Welt in Ordnung. Ein echter Geheimtipp eben: Die niederbayerische Industrie schätzt ihre derzeitige Situation so gut ein wie nie zuvor. Die niederbayerische Wirtschaft konnte wieder von ihrer Exportstärke profitieren und im Außenhandel weitere Zuwächse verzeichnen. Dank ausgezeichnete Arbeitsmarktdaten ist die Konsumlaune und

Niederbayern-Forum e.V.

Niederbayern
Schafft Zukunft.

das frei verfügbare Einkommen – trotz höherer Energiekosten – nach wie vor sehr gut. Darüber hinaus haben günstige Standortbedingungen und eine hohe Kapazitätsauslastung die Investitionen voran getrieben. Die Arbeitslosenquote ist weiter gesunken und pendelt aktuell bei rund drei Prozent.

Viele Unternehmen suchen Fachkräfte! Und das ist nur einer der Gründe, warum man den Wirtschaftsstandort Niederbayern einfach mögen muss.

Wenn für Sie Erfolg und Lebensqualität etwas mehr als nur Großstadt bedeutet.

Freuen Sie sich darauf, die Vorzüge eines zukunftsorientierten NIEDERBAYERN kennen zu lernen – IN DEN STÄDTEN NIEDERBAYERN: LANDSHUT, STRAUBING, PASSAU UND DEN LANDKREISEN: DEGGENDORF, DINGOLFING-LANDAU, FREYUNG-GRAFENAU, KELHEIM, STRAUBING-BOGEN, LANDSHUT, PASSAU, REGEN UND ROTTAL-INN.

Impressum

© 2014 Donau-Wald-Presse-GmbH, Passau, www.pnp.de

Texty a jejich zpracování podléhají autorským právům. Každé použití nad rámec zákona o autorských právech je bez souhlasu vydavatele nepřipustné a trestné. To se týká zejména kopírování, překladů, nahrávání a jiného elektronického způsobu ukládání zde zveřejněných informací a jejich případného šíření.

Vydavatel – celková realizace – inzerce:

Donau-Wald-Presse-GmbH,
jednatel Reiner Fürst,
Medienstraße 5, 94036 Passau
Tel.: 0049 (0)851/802-237,
E-mail: dwp.sekretariat@pnp.de

Projekt, layout, hlavní redakce:

Achim Werner, Regensburg (V.i.S.d.P.)

Redakce: Bernhard S. Maier, Regensburg

Kontakt na redakci:

info@donau-international.eu

Layout a design: Johanna Geier, DWP

Tisk: Passauer Neue Presse Druck GmbH, Medienstr. 5a, 94036 Passau

Vydání: červen 2014

Sie ist ohne Frage das kulturelle Highlight des Jahres 2014 in Regensburg: die Bayerische Landesausstellung, organisiert vom Haus der Bayerischen Geschichte in Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg und der Diözese Regensburg. Die Schau beginnt am 16. Mai und läuft bis zum 2. November. Ihr Thema: „Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser!“

Epoche erlebbar zu machen. Denn die Zeit Ludwigs war zugleich die Zeit der größten Blüte Regensburgs als „Metropole des Mittelalters“. Der Kaiser nutzte konsequent die Möglichkeiten, die sich ihm hier wirtschaftlich und politisch boten. Im Lauf seiner langen Herrschaft hielt er sich etwa vierzig Mal in der Stadt auf. Die herrschende Dynamik führte dazu, dass Regensburg damals

Einblicke in eine Zeit, als Bayern zum Mittelpunkt in Europa wurde.

Die Stadt Regensburg wird auch über die Ausstellungsräumlichkeiten hinaus, wo immer es geht, Flagge zeigen und den Kaiser mit einem speziellen Begleitprogramm zur Ausstellung ins rechte Licht rücken. Szenische Stadtführungen werden Punkte in der Altstadt ansteuern, die mit der Geschichte Ludwigs des Bayern in Verbindung stehen. Das Ostentor, wohl das eindrucksvollste Zeugnis der Befestigungsanlagen, die Regensburg zur Zeit Ludwigs des Bayern erhielt, wird im Rahmen von Führungen zugänglich gemacht. Eine Vortragsreihe namhafter Fachleute aus dem In- und Ausland im Historischen Museum wird Aspekte der Herrschaft Ludwigs des Bayern vertiefen. Die katholische und die evangelische Kirche werden kirchenpolitische und theologische Themen, die in der Zeit Ludwigs des Bayern eine Rolle spielten, aufgreifen und erläutern. Im Rahmen einer Buchpräsentation wird eine neue, zeitgemäße Biographie Ludwigs des Bayern vorgestellt. Vor allem aber: Die Museen der Stadt Regensburg werden im Rahmen einer eigenen Ausstellung in der städtischen Galerie im „Leeren Beutel“ einen der wichtigsten Mitarbeiter Ludwigs des Bayern, den Philosophen und Theologen William von Ockham, in besonderer Weise würdigen – und zwar in einer bewusst zeitgenössischen Dimension. Das Leben und das Werk des Gelehrten werden nämlich über Bilder des Grafikers Otl Aicher – bekannt durch seine Piktogramme, die er anlässlich der olympischen Spiele in München 1972 entwarf – dargestellt und so in die Moderne übersetzt. So erhält das historische Thema dann auch einen überraschenden Bezug zur Gegenwart.

„Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser!“

Bayerische Landesausstellung 2014 in Regensburg

Äußerer Anlass für den Blick auf Leben und Regierung des mittelalterlichen Herrschers ist das siebenhundertjährige Jubiläum der Königswahl Ludwigs des Bayern im Jahr 1314; es eröffnet den Blick auf eine Zeit, in der viele grundlegende Neuerungen in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht das überkommene Weltbild in Frage stellten. Der König und später auch Kaiser Ludwig IV., genannt „der Bayer“ (1294–1347), war der erste bayerische Wittelsbacher auf dem Kaiserthron und führte als letzter deutscher Herrscher des Mittelalters eine jahrzehntelange Auseinandersetzung mit dem Papsttum in Avignon. Der ursprünglich abwertend gemeinte Beiname „der Bayer“ wurde schließlich zum Ehrentitel für einen Förderer des Handels und der Städte, der das bayerische Herzogtum stärkte und zukunftsweisende Reformen in seinem Reich anstieß.

Der Ort der Landesausstellung könnte nicht besser gewählt sein, um diese

einer einzigen großen Baustelle gleich. Am Dom, am Alten Rathaus, an der Stadtbefestigung und anderswo entstand Architektur der Meisterklasse, die keinen europäischen Vergleich zu scheuen braucht – bis heute.

Die Ausstellung findet an Orten statt, die exemplarisch für diesen Aufschwung der Stadt stehen: in der Kirche des ehemaligen Minoritenklosters, in der einstigen Dompfarrkirche St. Ulrich – hier gibt es eine multimediale Schau zur Rolle Regensburgs und speziell zum Dombau in der Zeit Ludwigs – sowie im Domkreuzgang, der als „Insel der Stille“ eine starke Wirkung entfaltet. Die drei Orte garantieren den Besuchern ein authentisches Erlebnis und bieten zudem die einzigartige Möglichkeit, die Räumlichkeiten dank spektakulärer Ausstellungsarchitektur aus ganz neuen Perspektiven zu erleben. Mit Hilfe von kostbaren Originalobjekten, aufwändigen Rekonstruktionen und modernster Museumstechnik erhält man vielfältige



Blick in den Chor der Minoritenkirche
Foto: Stadt Regensburg

Ausstellungsorte:

Minoritenkirche im Histor. Museum
Kirche St. Ulrich am Dom
Domkreuzgang Regensburg
16. Mai – 2. November 2014,
täglich 9.00 – 18.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 9,50 €
Ermäßigt (z. B. Senioren, Studenten,
Gruppen ab 15 Personen) 7,50 €
Familienkarte 19,00 €
Kinder, Jugendliche, Schüler 1,00 €

Infos zur Ausstellung:

Haus der Bayerischen Geschichte,
Zeuggasse 7, 86150 Augsburg
Telefon: 0821/32 95-0, www.hdbg.de

Infos zum Begleitprogramm:

Museen der Stadt Regensburg
Projektkoordination Landesausstellung 2014
Dachauplatz 2–4, 93047 Regensburg
Telefon: 0941/507-5440,
www.regensburg.de



Blick von der Empore des Diözesanmuseums St. Ulrich

Foto: www.altrofoto.de



Blick in den Kreuzgang mit Mortuarium

Foto: Staatliches Bauamt Regensburg



Preisträger 2014

Kulturinitiativen | Partnerprojekte:

- Kindergartenprojekt der Partnergemeinden Waldthurn und Hostouň / Hostau
- Karl-Klostermann-Verein, Karl Klostermann – Dichter des Böhmerwaldes e.V., Sektionen Grafenau und Srní / Rehberg

Persönlichkeiten:

- Friedrich Brandl, Amberg, Schriftsteller
- Emil Kronschnabl, Zwiesel, Mitinitiator und langjähriger 1. Vorsitzender des Kulturvereins Über d'Grenz e.V.
- PhDr. Václav Maidl, Klatovy/Klattau, Prag, Projektkoordinator für Literatur und Geisteswissenschaften am Österreichischen Kulturforum Prag
- Stephan Unglaub, Bischofsgrün, 1. Bürgermeister der Gemeinde Bischofsgrün

Persönlichkeiten in der Kategorie Wirtschaft:

- Hartmut Wolff, Furth im Wald, Reiseunternehmer

Brückenbauer Ehrenpreise:

- Hans Schaidinger, Regensburg, OB der Stadt Regensburg
- Mgr. Martin Baxa, Pilsen, OB der Stadt Pilsen

Bei einer Festveranstaltung im Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee – mit dem Kulturminister der Tschechischen Republik Daniel Herman als Ehrengast – erhielten fünf Persönlichkeiten und zwei Partnerprojekte den Preis Brückenbauer | Stavitel mostů 2014 für ihr grenzüberschreitendes, vorwiegend ehrenamtliches Engagement. Oberbür-

germeister Hans Schaidinger, Regensburg, und Oberbürgermeister Martin Baxa, Pilsen, wurden mit dem Brückenbauer-Ehrenpreis 2014 ausgezeichnet.

Bei einer Festveranstaltung am Mittwoch, 16.04.14 hat Bavaria Bohemia e.V., Trägerverein des Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee, den Preis „Brückenbauer - Stavitel mostů“ zum 8. Mal verliehen. Die Preisverleihung stand auch in diesem Jahr unter dem Patronat der Gerresheimer Regensburg GmbH, die Preise aus Glas gestaltete das Schönseer Unternehmen Irlbacher Blickpunkt Glas GmbH. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Projekts Kultur ohne Grenzen – Begegnung Bayern Böhmen 2014, das vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds (DTZF) unterstützt wird.

Die Auszeichnung „Brückenbauer – Stavitel mostů“, die zum ersten Mal 2007 verliehen wurde, honoriert den unermüdlichen und überwiegend ehrenamtlichen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern für die Verständigung zwischen den Nachbarregionen Bayerns und Tschechiens.

Die feierliche Preisverleihung in der historischen Gewölbehalle des CeBB fand in Anwesenheit von ca. 150 Gästen aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft aus beiden Ländern statt. Anne Gierlach, 1. Vorsitzende von Bavaria Bohemia e.V. und Hans Eibauer, Leiter des CeBB, begrüßten die Gäste, unter ihnen den Kulturminister der

Tschechischen Republik, Daniel Herman, Regierungspräsident Axel Bartelt, Generalkonsul Josef Hlobil und Landrat Volker Liedtke, der die Festrede hielt. Für ihn war es die Abschiedsrede als Landrat und Kuratoriumsvorsitzender: „In diesem Kreis heute die Festrede halten zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz.“ Liedtke erinnerte an die schwierige Überzeugungsarbeit, die notwendig war, um das CeBB zu realisieren: „In den acht Jahren seines Bestehens hat sich das Haus eine hohe Wertschätzung erarbeitet.“ Dazu habe er aus Überzeugung seinen Beitrag geleistet.

Zuvor unterstrichen Kulturminister Daniel Herman und der Regierungspräsident Axel Bartelt in ihren Grußworten die wichtige Rolle des CeBB für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und sprachen den Brückenbauer-Preisträgern ihre große Anerkennung aus.

„Das CeBB ist schon seit acht Jahren fester Bestandteil der deutsch-tschechischen Begegnung und eine wichtige Kontaktstelle“, so der Kulturminister der Tschechischen Republik.

Höhepunkt des Festabends war die Verleihung der Brückenbauer-Ehrenpreise an die beiden Oberbürgermeister Hans Schaidinger, Regensburg und Martin Baxa, Pilsen.

Die Auszeichnung „Brückenbauer | Stavitel mostů“ soll motivieren, es den von Bavaria Bohemia e.V. Geehrten gleich zu tun. Um das kulturelle und partnerschaftliche Leben in den bayerischen und tschechischen Nachbarregionen vom Nebeneinander zu mehr Miteinander zu führen, werden viele Menschen, Kulturinitiativen und Institutionen gebraucht, die sich in vielfältiger Weise der Vertiefung und Belebung der guten Nachbarschaft widmen.



Preisverleihung Brückenbauer 2014 am 16.4.2014
Udílení cen Stavitel mostů dne 16.4.2014

Foto: G. Grimm

Udílení cen Stavitel mostů 2014 | 16.4.14

Cenu Brückenbauer - Stavitel mostů 2014 oceňující přeshraniční angažovanost, konanou především na čestné bázi, obdrželo na slavnostním udílení cen v Centru Bavaria Bohemia Schönsee pět osobností a dva partnerské projekty. Přítomen byl také ministr kultury České republiky Daniel Herman. Čestnou cenou 2014 byli oceněni primátor města Plzně Martin Baxa a primátor města Řezna Hans Schaidinger.

Při slavnostním večeru ve středu 16. 4. 2014 udílel spolek Bavaria Bohemia e. V., zřizovatelský spolek Centra Bavaria Bohemia (CeBB) v Schönsee, již po osmou cenu „Brückenbauer - Stavitel mostů“. Udílení cen se opět konalo pod patronátem společnosti Gerresheimer Regensburg GmbH, hodnotné ceny ze skla vyrobila společnost Irlbacher-Blickpunkt Glas GmbH. Slavnostní akt se konal v rámci projektu Kultur ohne Grenzen/Kultura bez hranic - setkávání Čechy - Bavorsko 2014, který je podpořen Česko-německým fondem budoucnosti (ČNFB).

Cena „Brückenbauer - Stavitel mostů“, která byla poprvé udělena v roce 2007, vyznamenává občany za jejich neúnavnou práci, která významně přispívá porozumění mezi českými a bavorskými sousedními regiony a bývá často vykonávána v rámci čestného úřadu.

Udílení cen v historickém klenbovém sále CeBB se konalo za přítomnosti téměř 150 hostů z oblasti kultury, politiky, hospodářství, vzdělávání a veřejného života z obou zemí. Anne Gierlach, předsedkyně zřizovatelského spolku Bavaria Bohemia, a ředitel CeBB Hans Eibauer přivítali hosty. Mezi nimi byli také ministr kultury České republiky Daniel Herman, hejtman Horní Falce Axel Bartelt, generální konzul Josef Hlobil a předseda okresního úřadu Volker Liedtke, který pronesl slavnostní řeč. „Jsem velmi hrdý na to, že mohu dnes promluvit v této společnosti.“ Liedtke připomněl těžká léta přesvědčování, které bylo ke vzniku CeBB nutné. „Za osm let svého působení si centrum získalo velké úcty.“ Liedtke

k tomu přispěl svým přesvědčením o užitečnosti CeBB.

Ministr kultury Daniel Herman a hejtman Axel Bartelt předtím ve svých projevech zdůraznili důležitou roli CeBB pro přeshraniční spolupráci a vyjádřili laureátům velké uznání. „CeBB je už po osm let pevnou součástí česko-německého setkávání a důležitým kontaktním místem,“ nechal se slyšet ministr Herman.

Vyvrcholením večera bylo předání čestných cen Stavitel mostů oběma primátorům Martinu Baxovi a Hansi Schaidingerovi.

Ocenění „Brückenbauer/Stavitel mostů“ by mělo do budoucna povzbudit další k následování takto oceněných spolkem Bavaria Bohemia e.V. Aby se kulturní a partnerský život v bavorských a českých sousedních regionech změnil ze života vedle sebe větší měrou na život společný, je zapotřebí mnoha lidí a institucí, které se rozličným způsobem věnují prohlubování a oživování dobrého sousedství.

Laureáti 2014

Kulturní iniciativy | partnerské projekty:

- Projekt mateřských škol mezi partnerskými obcemi Waldthurn a Hostouň
- Občanské sdružení Karel Klostermann, Občanské sdružení Karel Klostermann – spisovatel Šumavy, sekce Srní a Grafenau

Osobnosti:

- Friedrich Brandl, Amberg, spisovatel
- Emil Kronschnabl, Zwiesel, spoluzakladatel a dlouholetý předseda kulturního spolku Über d'Grenz e. V.
- PhDr. Václav Maidl, Klatovy, Praha, projektový koordinátor pro literaturu a humanitní vědy, Rakouské kulturní fórum v Praze
- Stephan Unglaub, Bischofsgrün, starosta obce Bischofsgrün

Osobnosti v kategorii hospodářství:

- Hartmut Wolff, Furth im Wald, podnikatel v oblasti cestovního ruchu

Čestná cena:

- Hans Schaidinger, Regensburg, primátor města Regensburgu
- Mgr. Martin Baxa, Plzeň, primátor města Plzně

Kulturwald – Festspiele Bayerischer Wald

vom 6. bis 14. September 2014



Die Eröffnung des Konzerthauses in Blaibach (Lkr. Cham) katapultiert den Kulturwald wie ein fulminanter Paukenschlag ins 7. Festspiel-Jahr. Mit 18 Veranstaltungen an neun Tagen, dreitägigem Kinder-Workshop, Schafkopfturnier (1.Preis: Einladung zur Mailänder Scala) und Experimentierbühne hat das Kulturwald-Team um Thomas E. Bauer und Uta Hielscher ein „verflucht“ hochkarätiges Programm zusammengestellt, das in der Inbetriebnahme des Konzerthauses vom 12. bis 14. September gipfelt.

„Abbruch und Aufbruch“ lautet das Motto der diesjährigen Festspiele – übrigens auch im wörtlichen Sinn: Denn dort, wo ein altes Anwesen in der Ortsmitte von Blaibach der Vision des Sängers Thomas E. Bauer Platz gemacht hat, entsteht aktuell ein architektonisch so moderner wie mutiger Bau. Wie ein Leuchtturm strahlt das Konzerthaus von Blaibach über die Grenzen Deutschlands hinaus und gibt dem Bayerischen Wald als Bühne für Musik und Kultur

künftig eine neue und bleibende Heimstatt.

Altbewährtes Konzept mit experimentellem Programm

Obwohl der Kulturwald in stolzen Zügen zu neuen Ufern aufbricht, bleibt Altbewährtes bestehen: Als „Ouvertüre“

strecken sieben Veranstaltungen vom 6. bis 11. September Glanzpunkte über die Festspielregion zwischen Aldersbach, Deggendorf, Osterhofen, Zwiesel und Viechtach.

So eröffnet das „Modern String Quartet“ den Festspielreigen in jazziger Manier und übergibt tags darauf an Violoncellist Sebastian Hess und Pianistin

Uta Hielscher, die das weite Feld der Kammermusik experimentierfreudig durchwandern. Aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ holen Manfredo Kraemer und „The Rare fruits Council“ das Wesentliche heraus – und interpretieren in die Triosonaten des Hoch- und Spätbarock das Emotionalste hinein. Mit Siegfried Mauser, Josef Still und dem Vokalstext „Singer Pur“ geben sich namhafte Musiker zum 100. Geburtstag des Deggendorfer Komponisten Fritz Gollers die Ehre. Am 11. September lenkt in der wunderbaren Basilika in Aldersbach Andreas Spring als führender Spezialist für Alte Musik durch Joseph Haydns „Schöpfung“ über die Erschaffung der Welt, dessen solistische Parts Ilse Eerens, Sebastian Kohlhepp und Thomas E. Bauer übernehmen.

Die Ouvertüre mündet schließlich in die dreitägige Konzerthaus-Eröffnung in Blaibach (12.–14. Sept.). Weitere Informationen unter www.kulturwald.de

Zehn Tage – zehn Länder – ein Fest!

Internationales Donaifest Ulm/Neu-Ulm vom 4. bis 13. Juli 2014: Die Donau als Verbindung, als gemeinsames Element erleben



Panorama - Donaifest

Foto: Donaubüro Ulm/Neu-Ulm

Rund 300.000 Besucher werden in der Donau-Doppelstadt erwartet, wenn sich vom 4. bis 13. Juli an beiden Ufern Künstler und Gäste aus allen Ländern entlang des zweitlängsten Flusses Europas zum 9. Internationalen Donaifest treffen. Alle zwei Jahre veranstaltet das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm das Fest der Begegnungen, in dessen Verlauf Fremdes zu Vertrautem, Ungewohntes zu Bekanntem wird.

Rund 150 Veranstaltungen an 10 Tagen sowie der Markt der Donauländer mit Kunsthandwerk und Kulinarischem bieten Gelegenheit, den Donauraum in seiner kulturellen Vielfalt zu erleben.

Das internationale Kulturprogramm bietet eine anspruchsvolle Mischung verschiedener künstlerischer Richtungen: Musik von Klassik bis Jazz, Balkan-Beats, Weltmusik, Folk und Pop sowie

Literatur, Theater, Tanz, Film und Ausstellungen. Ein buntes Familienprogramm begeistert Jung und Alt. Doch das Fest spielt sich nicht nur auf den Bühnen oder dem Markt ab – in zahlreichen Begegnungsprojekten, zum Beispiel dem Internationalen Jugendcamp, werden neue Freundschaften geschlossen und Raum für Austausch geschaffen. Mit einer Reihe von Seminaren und Diskussionen widmet sich das Festival

auch gesellschaftlichen und politischen Anliegen, die den Donauraum betreffen, zum Beispiel mit einer Internationalen Fachkonferenz zum Thema „Nachhaltige Mobilität im Donauraum“ oder einer Talk-Runde „Europa im Koffer“ basierend auf dem Online-Dossier „Geschichte im Fluss“. In Themenzelten präsentieren sich die verschiedenen Länder unter einem gemeinsamen Motto.

Diese Begegnung auf verschiedenen Ebenen bildet eine Basis für inhaltliche Auseinandersetzungen und politische Aufarbeitung von Konflikten. Menschen begegnen sich, lernen sich kennen, tauschen sich aus, entwickeln Gemeinsames ... leben Toleranz!

Das Donaifest ist ein Schaufenster der internationalen Donau-Partnerschaft und zudem eine hervorragende Möglichkeit die kulturellen Botschafter der Donauländer kennenzulernen und das Beste zu erleben, was diese Länder zu bieten haben!

Das komplette Programm:
www.donaufest.de



Die Donau als Kulturmeile in Linz

Foto: Johann Steininger, www.foto360.at

DONAU. VERÄNDERT, LINZ 2014

Die Donau ist die Hauptschlagader Europas, steht für Vielfalt, verbindet Völker und Kulturen. Ein facettenreiches Phänomen, das erfahren und erlebt werden will. Nicht nur in Linz fasziniert und inspiriert sie die Menschen immer wieder aufs Neue. Sie bietet, in Verbindung mit der Europaregion Donau-Moldau eine einzigartige Flusslandschaft. Dieses touristische Potenzial für weltweite Märkte zu erschließen ist das Ziel einer letztes Jahr gegründeten Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Eurotours Kitzbühel, dem blue danube airport Linz und dem Tourismusverband Linz.

Für Erfolge auf internationalen Märkten müssen in der Produktgestaltung auch Ländergrenzen durchbrochen werden, ist man sich hier einig. Der Flughafen versteht sich als zentrale Verkehrs-Infrastruktur und fungiert als Heimatflughafen für die Donau-Moldau-Region. Daraus ergeben sich Potentiale für den Kulturtourismus, für den Gesundheits- und Sporttourismus aber auch für die Weiterentwicklung der Donau als zentral-europäische Achse für Kreuzfahrten, Fahrrad- und Wandertourismus entlang des Flusses.

Linz ist das Gravitationszentrum dieser jüngst gegründeten Europaregion, die Rolle der Donau geht dabei über jene der Namensgeberin weit hinaus. Hier macht die Donau eine Biegung und wechselt ihre Richtung – hier verändert sie sich und hier veränderte sie Bewohner und Besucher gleichermaßen.

Nirgendwo ist die Donau bunter als in Linz. Sprichwörtlich wenn die Hightech-Fassaden des Ars Electronica Centers und des Lentos Kunstmuseums sich in der Donau spiegeln aber auch wenn Wellen der Begeisterung bei den zahlreichen Kulturfestivals durch die Stadt und entlang des Donauufers fließen.

Der Strom ist omnipräsent und oft auch Bühne für Events der Extraklasse. Eine ganze Fülle an Veranstaltungen stellt die Donau 2014 in den Mittelpunkt. Zentrum der größten und sehenswertesten Veranstaltungen der Stadt ist, wie sollte es anders sein, der Donaupark.

Fixpunkte im Festivalkalender wie das LinzFest, das Pflasterspektakel oder die Linzer Klangwolken locken jedes Jahr tausende Besucher an die Donau aber auch jüngere Veranstaltungen wie etwa die LinzAG Bubble Days oder das am Donaustrand in Alt-Urfahr stattfindende Ufern lassen die Herzen der Donau-Fans den ganzen Sommer hindurch höher schlagen.

Kulturelle Jubilare

Auch fünf Jahre nachdem Linz als Kulturhauptstadt Europas ins Rampenlicht getreten ist, gehen die kulturellen Wogen hoch. Ein vielfältiges Programm quer durch alle Genres prägt die Stadt. Das Konzerthaus „Brucknerhaus“ feiert heuer sein 40jähriges Jubiläum und setzt mit einem Festivalschwerpunkt auf erfrischenden Kulturgenuss. Einen ganz besonderen Geburtstag, nämlich den ersten, feierte dieses Jahr Europas modernstes Opernhaus, das Musiktheater am Volksgarten. Zu den absoluten Highlights im Programm zählt hier wohl der „Ring des Nibelungen“. Ein weiteres kulturelles Jubiläum feiert man im Linzer Hafen, wo der Posthof die Stadt seit 1984 mit zeitgemäßer Kultur der Genres Musik, Tanz, Kabarett und Literatur bespielt. 35 Jahre ist es her, dass die Linzer Klangwolken zum ersten Mal die Donau in eine natürliche Bühne verwandelten und im September werden bereits über 100.000 Menschen der Musik im Donaupark lauschen.



Das Brucknerhaus feiert 2014 sein 40jähriges Bestehen Foto: Linz Tourismus_GM



Der Donaustrand in Urfahr Foto: Johann Steininger, www.foto360.at



Das Musiktheater am Volksgarten, seit 1 Jahr das modernste seiner Art in Europa Foto: Linz Tourismus_Kest_2Meta

LinzAG Bubble Days

13. und 14. Juni

Donau in Flammen

20. Juni

Ufern

27. und 28. Juni

HÖHENRAUSCH

26. Juni bis 19. Oktober

28. Pflasterspektakel

17. bis 19. Juli

Krone Fest Linz

22. bis 23. August

Int. Brucknerfest 2014

14. Sept. bis 5. Oktober

Klangwolken 2014

6./13./14. September

Ars Electronica Festival

4. bis 8. September

www.linztourismus.at

Linz. Verändert, Tourismus und Kongresse

Die Kulturhauptstadt Europas 2009 zeichnet sich durch unkonventionelle Herangehensweisen aus. 2014 bietet eine spannende Reihe von Tagungsprojekten zu der Interessierte aus allen Bereichen in die Stadt an der schönen bunten Donau geladen werden. Die Donau verändert Linz und Linz verändert Tagungen, dadurch sollen Grenzen durchbrochen und Wege zu neuen Ufern begangen werden.

Open Commons Kongress – Open Data im Tourismus

20.- 21. Mai 2014

Convention4u 2014 – Kongresse & denken

23.- 24. Juni 2014

OECD-Tourismustagung – Kreativität & Tourismus

4.-5. September 2014

Sport & Tourismus – Forum Tourismus & Freizeit

24. Oktober 2014

5 Jahre nach Linz09 – Tourismuskonferenz

6. November 2014

Chancen und Entwicklungen – Tourismus & Barock

13.- 15. November 2014

Lesen Sie darüber mehr unter www.linztourismus.at/tourismus

Fragen an Georg Steiner

Direktor Tourismusverband Linz

Was veranlasst den Tourismusverband Linz, sich im Projekt „Europaregion Donau-Moldau“ zu engagieren?

Georg Steiner: Wenn wir den Tourismus internationalisieren wollen, müssen wir uns größer aufstellen. Linz, Passau, Krumau sind dabei wichtige Eckpfeiler an Donau und Moldau.

Welche Projekte verfolgen sie aktuell?

Georg Steiner: Wir betreuen die touristische Arbeitsgemeinschaft „Strasse der Kaiser und Könige“, wir arbeiten im Tourismus-Arbeitskreis der Europaregion mit, wir sind Partner des von der Stadt Passau initiierten Projekts „Donaubarock“, wir sind Teil eines Interreg-Antrages der Festspiele Europäische Wochen und zusammen mit dem blue danube airport Linz und Eurotours in Kitzbühel haben wir eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, um Produktentwicklung und den internationalen Vertrieb voranzubringen. Linz spielt auf dieser Klaviatur und ich bringe mich mit meinen Kontakten nach Bayern und Tschechien auch persönlich sehr stark ein.

Was sind die nächsten Aktivitäten?

Georg Steiner: Es gibt ab 1. Juni eine tägliche Flugverbindung von Zürich nach Linz. Der Schweizer Markt ist sehr interessant - vom Bäderdreieck bis zum Geschäfts- und Kulturtourismus. Die Europäische Donaunraumstrategie will mit konkreten Projekten mit Leben erfüllt werden. Wir haben in Brüssel ein Projekt für ein „Barockfestival in der Donau-Moldau-Region“ beantragt - auch in Weiterführung des Projektes „Donaubarock“. Außerdem steht die Anerkennung des „nassen Limes“ entlang der Donau als UNESCO-Welterbe an, um nur einige Handlungsfelder zu nennen.



Georg Steiner
Foto: Karin Hofbauer

Fragen an Jitka Zikmundova

Eurotours-Managerin für die Donau-Moldau-Region

Was ist das Ziel des Projektes Internationalisierungsstrategie in der Europaregion Donau-Moldau?

Im vergangenen Jahr wurde die Kooperation des größten österreichischen Direkt-Reiseveranstalters Eurotours International mit dem Tourismusverband Linz und dem blue danube airport Linz auf Basis einer Arbeitsgemeinschaft besiegelt. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die Erschließung des touristischen Potentials der Europaregion Donau-Moldau für weltweite Märkte. Um am internationalen Markt erfolgreich zu sein, müssen wir in der Produktgestaltung über Ländergrenzen hinaus denken. Dabei geht es nicht nur um den Einkauf und Verkauf von Betten. Vielmehr soll die Produktgestaltung in Abstimmung mit Tourismusverbänden und Vertretern der Verkehrsinfrastruktur dazu beitragen, qualitativ hochwertige Angebote für den Verkauf in europäischen und außereuropäischen Märkten zu entwickeln. Die Europaregion hat ein hohes touristisches Potential und gute Chancen sich auf den internationalen Märkten zu positionieren. Allein mit den sieben UNESCO-Welterbestätten sind wir bereits global stark präsent. Dazu kommen zahlreiche interessante Sehenswürdigkeiten und Erlebnismöglichkeiten.

Welche Erfolge sind schon erreicht?

Jetzt liegen die ersten Reiseprodukte am Tisch. Besonders interessant ist eine direkte Flugverbindung von Etihad auf der Strecke Linz-Zürich: Die ersten grenzüberschreitenden Reisepakete der Region sind ab sofort bei Hofer Reisen und ALDI Suisse zu buchen. Schweizer Urlauber werden zu einem viertägigen, grenzüberschreitenden Aufenthalt mit drei Übernachtungen in Linz eingeladen. Inkludiert ist unter anderem ein Mietauto, mit dem die schönsten Städte und Landschaften in der Region zwischen Donau und Moldau besichtigt werden können, wie etwa die UNESCO-Welterbestadt Krumau. Für Österreicher wird ein Kurzurlaub im Raum Zürich durch die täglichen Flüge ebenfalls bedeutend attraktiver. Hofer Reisen Österreich bietet attraktive viertägige City Trips nach Zürich an.

Wie läuft die Zusammenarbeit in der Europaregion?

Es laufen Gespräche mit der Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau. Wir möchten aktiv zur Arbeit der Wissensplattform Tourismus beitragen und unser Know-how zur Verfügung stellen.

Was sind die nächsten Ziele?

Im Bereich Produktgestaltung steht uns noch viel Arbeit bevor. Es müssen mehr innovative und variable Produkte geschnürt werden, wobei die Qualität und Einzigartigkeit im Vordergrund stehen muss. Eine echte Herausforderung ist es, eine clevere Transportlösung innerhalb der Region zu finden, die unkompliziert und kostengünstig ist.



Jitka Zikmundova
Foto: Ingrid Walch



Ein Flaggschiff des Kulturlandes Oberösterreich

365 Tage Linzer Musiktheater

Vor einem Jahr war es ein offenes Buch mit vielen Fragezeichen, heute ist klar, das Buch erzählt eine Erfolgsgeschichte: das Linzer Musiktheater ist im ersten Jahr seines Bestehens zu einem Flaggschiff des Kulturlandes Oberösterreich geworden.

Die Bilanz der ersten 365 Tage des modernsten Opernhauses Europas ist rekordverdächtig: Es gab allein im neuen Haus am Linzer Volksgarten 439 Vorstellungen, davon 101 Veranstaltungen am Vormittag bzw. Nachmittag, mit insgesamt 226.342 zahlenden Besucherinnen und Besuchern, was einer Gesamtauslastung von 90,6% entspricht.

Die Zahlen zeigen ganz deutlich, dass das neue Musiktheater von den Menschen angenommen worden ist, und zwar sowohl von den Oberösterreichern und Oberösterreichern, als auch von unseren Nachbarn. Das neue Haus erregt eben Aufmerksamkeit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus. Menschen aus 24 Nationen haben das Musiktheater bisher besucht, was beweist, dass das Musiktheater zu einem wichtigen Standortfaktor geworden ist. Wir sind sehr stolz darauf: das Musiktheater hat sich zu einem Exportschlag für Oberösterreich entwickelt.

Der Spielplan 2014/15 am Landestheater Linz

Das Landestheater Linz zeigt nächste Spielzeit 37 Neuproduktionen – darunter zwei Uraufführungen, und drei österreichische Erstaufführungen – und 14 Wiederaufnahmen.

Im Programm gibt es viele neue Werke und Arbeiten, aber auch eine große Anzahl von gefeierten Produktionen aus der Saison 2013/14. Die Klammer, die über den fünf Sparten steht, ist einmal mehr Pluralität und Vielfalt zu vermitteln und den unterschiedlichsten theatralischen Formen Platz zu geben.

In der Oper und Operette begegnen sich gute alte Bekannte wie Puccini, Britten, Kálmán, Händel und Wagner, aber auch die zeitgenössische finnische Komponistin Kaija Saariaho. Das Musical trumpft mit großen Namen auf (Les Misérables, Tommy und Company). Das Ballett „knackt“ die neue Saison mit einem Klassiker, um dann zwei Neuschöpfungen von Mei Hong Lin zu zeigen. Mit seiner ersten Premiere in der neuen Spielzeit eröffnet das Schauspiel an der Promenade eine neue, temporäre Bühne: die Arena im Schauspielhaus. Gezeigt wird ein Bogen von William Shakespeare bis zu Ewald Palmethofer. Auch für junges Publikum gibt es wieder spannende neue Produktionen.



Ernte Dank Gala im Hauptfoyer

Foto: Christian Herzenberger

Abseits der Fakten, was macht das Haus zu etwas Besonderem? Ein Kulturhaus ist ja zunächst eine leere Hülle, mit Leben erfüllt wird es durch die Menschen, die es mit ihrer Arbeit prägen und durch das Programm, das angeboten wird. Hier hat das Team des Musiktheaters bewusst Akzente gesetzt. Das Programm ist eine gelungene Mischung aus anspruchsvollen Angeboten, wie Auftragswerken und Uraufführungen zeitgenössischer Kunstschaffender, und jenen Projekten, die durch die beengte Situation im Haus an der Promenade nicht umgesetzt werden konnten.

Von 2013 bis 12. April 2014 umfasste das Programm im Musiktheater 28 Premieren, davon 14 Ur- und Erstaufführungen. Was uns wichtig ist: es ist kein Programm der leichten Kost, wir haben das Publikum durchaus gefordert. Und: das Publikum hat sich fordern lassen. Der größte Publikumsmagnet ist die Oper, aber natürlich hat es sich auch ausgezahlt, eine eigene Musicals-Kompagnie zu gründen, um auch in diesem Bereich neue, erfolgreiche Wege gehen zu können. Das beste Kompliment für diesen Bereich ist wohl die Tatsache, dass die Erfolgsproduktion „The Wiz – Der Zauberer von Oz“ im Sommer in München zu sehen sein wird, als weitere internationale Visitenkarte des Musiktheaters. Ein wahrer Hit im laufenden Programm in Linz ist zudem die Kinderoper mit einer Auslastung von unglaublichen 99%. Gerade im Hinblick auf die Zukunft ist dies ein wichtiger Impuls, weil wir für unsere Besucherinnen und Besucher schon von

klein auf da sind und Angebote entwickeln.

Erfreulich auch: das Landestheater Linz wird heute nicht nur in Oberösterreich selbst, sondern überregional anders wahrgenommen als vor der Eröffnung des Musiktheaters. Das zeigt sich nicht nur in einer vielfältigen medialen Präsenz, sondern auch in einer neuen Wahrnehmung der Schauspielsparte des Hauses, das vom Publikum mit Neugierde und Interesse besucht wird.

Mit der Eröffnung des Musiktheaters vor einem Jahr ist eine neue Ära für Oberösterreich angebrochen. Ein ereignisreiches erstes Jahr liegt hinter uns. Es stimmt uns zuversichtlich für das, was kommt. Happy Birthday Musiktheater!

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Informationen unter www.landestheater-linz.at



Präsentation des Spielplans 2014/15: LH Dr. Josef Pühringer, Intendant Rainer Menziken, Chefdirigent Dennis Russell-Davis

Foto: Heinz Kraml, Land OÖ



Das neue Landestheater Linz

Foto: Sigrid Rauchdobler

blue danube airport linz



Vom Heimatflughafen der Donau-Moldau-Region in den Urlaub!

Die schönsten Wochen des Jahres stehen vor der Tür und viele haben ihren Sommerurlaub mit Abflug ab Linz geplant. 30x pro Woche geht es vom blue danube airport linz in den sonnigen Süden. Die Reiseveranstalter haben ein umfangreiches Programm zu den beliebtesten Urlaubszielen rund ums Mittelmeer aufgelegt. Wöchentlich angefliegen werden Ziele in Ägypten, Griechenland, Kroatien, Spanien, Tunesien und in der Türkei. Neu im Programm ist die griechische Insel Karpathos. Mit Detur Österreich nimmt zudem ein weiterer Reiseveranstalter Linz in sein Programm auf.

Einen regelrechten Boom haben in den letzten Jahren die Städte- und Sonderflüge erlebt. Neben den klassischen Städteflügen werden auch außergewöhnliche Rundreisen und Zuflüge zu Kreuzfahrtsreisen angeboten. Schwerpunkte sind das Baltikum, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Georgien, Großbritannien, Irland, Italien, Mazedonien, die Niederlande, Norwegen und Rumänien. Und wen es noch weiter weg zieht? Über die Drehkreuze Wien, Frankfurt und Düsseldorf sind viele Fernziele bequem und stressfrei zu erreichen!

Sie wollten immer schon einmal der eidgenössischen Metropole Zürich einen Besuch abstatten oder Abu Dhabi kennenlernen? Dann eröffnen sich Ihnen neue Möglichkeiten ab Linz. Etihad Regional verbindet ab Juni Linz mit Zürich. Täglich! Von dort aus haben Sie einen unmittelbaren Anschluss an den Zürich-Abu Dhabi Flug von Etihad. Die Wüstenmetropole ist aber auch das Drehkreuz der Etihad und damit ein optimaler Umsteigeort für Flüge zu weiteren Zielen in Asien und Australien.

Sie möchten immer informiert sein? Auf unserer Website (www.linz-airport.com) oder auf unserer Facebook Seite www.facebook.com/airportlinz können Sie in unserem Flugplan „stöbern“, Informationen nachlesen oder sich über das aktuelle Geschehen am Flughafen Linz informieren.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen bereits jetzt einen schönen Urlaub!

Ihr Team vom blue danube airport linz



Linienflüge:

- Düsseldorf (2x täglich)
- Frankfurt (4x täglich)
- Palma (6x wöchentlich)
- London (3x wöchentlich)
- Wien (5x täglich)
- Zürich (1x täglich)

„Stadt, Land & Fluss wandern“

Naturschönheiten und Kultur auf dem 220 km langen Donau-Panoramaweg von Neustadt an der Donau über Regensburg bis Passau entdecken!



Kostenlose Informationen erhalten Sie beim:
 Tourismusverband Ostbayern e.V.
 Im Gewerbepark D 04, 93059 Regensburg
 Tel. 0941 58539-0
info@ostbayern-tourismus.de
www.ostbayern-tourismus.de



www.facebook.com/DonauPanoramaweg



JUBEL & ELEND

Leben mit dem Großen Krieg 1914-1918

Im Jahr 2014 setzt das Land Niederösterreich einen Schwerpunkt zur Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Vor dem Hintergrund der historischen Verantwortung Österreichs werden Ursachen und Folgen der so genannten „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan) umfassend analysiert und dokumentiert. In Kooperation mit dem Heeresgeschichtlichen Museum Wien und Schloss Artstetten präsentiert die Schallaburg von 29. März bis 9. November 2014 unter dem Titel „JUBEL & ELEND. Leben mit dem Großen Krieg 1914-1918“ die bisher umfangreichste Ausstellung zum Ersten Weltkrieg. 1 000 Objekte von 140 nationalen wie internationalen LeihgeberInnen erzählen spannende und be-

daher im August 1914 unter Jubel in den Krieg. Warnende Rufe verhallen angesichts der allgemeinen Kriegseuphorie. Bald zeigt der Krieg allerdings sein wahres Gesicht: Das große Sterben setzt ein, erste Züge mit Verwundeten und Krüppeln treffen ein.

Neue Perspektiven auf den Großen Krieg: Alltag an den vielen Fronten

Die Ausstellung beleuchtet den Alltag an der Front im Stellungskrieg, im Gebirge, in der Luft und zur See. Wie verbrachten etwa die aus ihrem beruflichen Alltag gerissenen Menschen ihre Zeit im Schützengraben, wenn sie auf den nächsten Befehl warteten? Wie gin-

weltweite Verlauf und die Wirkungen des Ersten Weltkriegs und andererseits die Frontbewegungen der Österreich-Ungarischen Armee nachgezeichnet. Damit können sich die BesucherInnen der Ausstellung selbststeuernd ein Bild des Großen Krieges in all seinen Details machen.

Wo bleibt das Ende? Weder „Siegfrieden“ noch Wunderwaffe...

So kreativ Militär und Politik bei der Vertuschung oder Erklärung von Kriegsniederlagen waren, so ratlos waren sie in der Frage, wie der Krieg wieder zu stoppen sei. Mit der Hoffnung auf eine Wunderwaffe oder einen „Siegfrieden“ ließen



Die Schallaburg präsentiert die bisher umfassendste Ausstellung zum Ersten Weltkrieg.

Foto: Andreas Jakwerth

rührende Geschichten über individuelle Schicksale im Großen Krieg. Die Ausstellung beleuchtet auf 1 300 Quadratmetern Fläche auch die globalen Perspektiven dieses ersten weltumfassenden und industrialisierten Krieges.

Der Ausgangspunkt: Moderne Gesellschaft und Kriegseuphorie

Am Anfang dieser Erzählung steht ein modernes Europa, das unserer heutigen Gesellschaft bereits in vielem gleicht. Ein vom Militär faszinierter Geist und ein leidenschaftlicher Nationalismus beherrschen jedoch weite Kreise des Bürgertums. Ein Teil des Volkes zieht

gen sie mit der ständigen Präsenz von Tod und Verwundung, von Schlamm und Kälte um? Im krassen Gegensatz zu den tatsächlichen Ereignissen an den Kriegsschauplätzen sorgte die Propaganda dafür, dass die so genannte „Heimatfront“ dem Krieg nicht ihre Unterstützung entzog.

Von Damaskus von Tzingtau: Der globale Krieg

Insgesamt 70 Millionen Menschen waren von 1914 bis 1918 weltweit in Waffen. Aber wo kämpften sie und wofür oder wogegen? Im Rahmen eines Projekts der Histonauten werden anhand von Touchscreens einerseits der

sich die Menschen nicht ewig verträsten. Meutereien und Kriegsmüdigkeit durchsetzten die Truppen. Schließlich beendete die komplette wirtschaftliche Erschöpfung die Schlachten. Die traumatischen Erfahrungen werden nach 1918 verdrängt und nicht aufgearbeitet. Viele Menschen zogen ihre Uniformen im Geiste bis 1945 nicht mehr aus. Der letzte Raum der Ausstellung widmet sich der „umkämpften Erinnerung“ an den Großen Krieg.

Ausstellungsdauer

29. März – 9. November 2014

Weitere Hinweise – auch zu den Begleitausstellungen – finden Sie auf www.schallaburg.at

Kulturhinweise

Galerie im Berghof Gibacht, Waldmünchen

Ausstellung „Hochh(in)aus – Faszination, Impression, Dokumentation

Bis 29. Juni 2014 zeigt Joachim Schönberger Bilder der Hochhäuser von Chicago, der neben New York und Hongkong wichtigsten Hochhausmetropole. Die Bilder zeigen Details der Häuser, Gesamtansichten und die Atmosphäre, die durch die Ballung der Skyscrapers entsteht. Ein besonderer Reiz liegt im Kontrast zwischen dem Gegenstand der Bilder und der die Galerie umgebenden Natur des Bayerischen Waldes. Nebenbei: Auch der Berggasthof Gibacht lohnt einen Aufenthalt.

Glasschmiede + Galerie Gibacht
Gibacht 31, 93449 Waldmünchen
www.gibacht.com

Öffnungszeiten täglich 11 – 19 Uhr



„Wie klingt die Oberpfalz?“ – Eine Ausstellung für die Ohren

Bilder von der Oberpfalz gibt es viele, aber „Wie klingt die Oberpfalz?“ Fühlen sich die Nordoberpfälzer zu Hause, wenn sie die Regensburger Domspatzen hören oder gehört zu ihrem Heimatgefühl eher das Schmatzen der Karpfen im „Land der tausend Teiche“?

Studierende der Vergleichenden Kulturwissenschaft an der Universität Regensburg haben sich in einem Projektseminar an die Arbeit gemacht, die Klänge und Geräusche der Oberpfalz zu erforschen. Um den „Sound“ der Oberpfalz hörbar zu machen, haben Studierende der Fachakademie für Raum- und Objekt-design Cham speziell angefertigte Klangboxen entwickelt. Klänge, Texttafeln, multimediale Spiele und Anwendungen sowie begleitende Fotografien vermitteln die neun Schwerpunkte der Ausstellung wie zum Beispiel Musik, Bräuche, Sprache oder Mobilität. Ob Luchsschrei oder Dönerbude, alle Geräusche und Klänge werden in ihre historischen oder aktuellen Bezüge eingebettet. Zu der Ausstellung erscheint das „Libretto“, eine Broschüre mit dazu gehörenden Texten.

Nach Terminen in Cham, Waldsassen und Weiden ist die Ausstellung noch hier zu sehen und zu hören:

- 26.06. – 29.06.2014: Fachakademie für Raum- und Objekt-design des Bezirks Oberpfalz in Cham (Nordgautag)
- Juli: Bürgertreff Burglengenfeld
- 27.07.-24.08.2014: Furth im Wald
- 22.09. – 13.10.2014: Stadtbibliothek Amberg
- November: Universität Regensburg



Von rechts: Dr. Georg Spiegelfeld, Mag. Markus Gneiß (Land OÖ), LAbg. Barbara Tausch, Mag. Harald Wolfslehner (Institutsleiter WIFI OÖ), Dr. Sabine Wolfsteiner (Bereichsleiterin WIFI-Unternehmer-Akademie) und Peter Sonnleitner (IHK-Bereichsleiter International) freuen sich über das große Interesse an den gemeinsamen Unternehmerprogrammen.

Für die Wirtschaft in Niederbayern und Oberösterreich

Die IHK Niederbayern und die WIFI-Unternehmer-Akademie der Wirtschaftskammer Oberösterreich blicken zurück auf wertvolle Erfahrungen bei grenzüberschreitenden Unternehmerprogrammen.

Die Wirtschaftskammern in Niederbayern und Oberösterreich mit ihren jahrzehntelangen Erfahrungen bei Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind ein starker Motor für das Zusammenwachsen der EU-Nachbarn in der „Europaregion Donau-Moldau“. Bereits vor 10 Jahren begannen die IHK für Niederbayern in Passau und die WIFI-Unternehmer-Akademie der Wirtschaftskammer Oberösterreich ihre Zusammenarbeit als Projektpartner im Interesse der Gesamtregion. „Für unsere niederbayerischen Unternehmen gehört Österreich zu einem der wichtigsten Kooperationspartner überhaupt. Viele Meilensteine, wie eine Innovationsplattform, gemeinsame Weiterbildungsinitiativen und Netzwerktreffen haben diese positive Entwicklung mit unterstützt“, sagt der IHK-Bereichsleiter Peter Sonnleitner. Das Ziel – grenzüberschreitende Unternehmerprogramme zu veranstalten, Kooperationen zu unterstützen und nicht nur Unternehmen, sondern die Regionen an sich zu stärken – wurde bestens erreicht. Bisher konnten von den einzelnen Maßnahmen rund 3.700 Teilnehmer profitieren. Eine 95prozentige

Zufriedenheit der teilnehmenden Betriebe bestätigt klar, dass die Kammern von Beginn an den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Eine aktuelle Befragung der Unternehmer zeigt, dass grenzübergreifende Kooperationen bereits weit fortgeschritten sind, mit messbaren wirtschaftlichen Auswirkungen. Bei über 70 Prozent der Befragten kam es zu einer Umsatzsteigerung, teilweise einhergehend mit einer Gewinnsteigerung bzw. Kostensenkung. Eine Steigerung ihrer Internationalisierungskompetenzen haben über zwei Drittel angegeben, die Erweiterung ihres Kontaktnetzwerkes rund 90 Prozent.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird fortgesetzt

Aus den bereits durchgeführten gemeinsamen Projekten sind Netzwerke und eine Vielzahl von Kooperationen zwischen oberösterreichischen und niederbayerischen Unternehmen entstanden. Mit einem neuen Programm „Gemeinsam handeln – Regionen stärken“ wurde der Schwerpunkt, angesichts bis-

heriger Erfahrungen, auf konkrete Maßnahmen der Bildung und Betreuung branchenbezogener Netzwerke von Klein- und Mittelunternehmen in Oberösterreich und Niederbayern gelegt. Dieses Projekt zeichnet sich durch eine Vielfalt von Maßnahmen, wie Workshops, Praxistage, kostenlose Unternehmerforen, Informationsveranstaltungen sowie mehrmodulige Qualifizierungsmaßnahmen aus. „Dies sind Unternehmerprogramme, die für unsere Betriebe maßgeschneidert entwickelt wurden und von denen alle Beteiligten beiderseits der Grenze auch in der Zukunft profitieren können“, ergänzt Peter Sonnleitner. Bereits im Mai haben sich Logistiker aus den beiden Regionen getroffen, um Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit auszuloten.

Kontakt:
IHK für Niederbayern in Passau,
 Nibelungenstr. 15, 94032 Passau,
 Ing. Pavla Hažmuková M.A.,
 Tel.: +49 (0)851 507 – 270,
 E-Mail: hazmukova@passau.ihk.de,
www.ihk-niederbayern.de



Grenzüberschreitendes Netzwerken ist ein Teil der IHK- und WIFI-Unternehmer-Akademie-Initiative – Bildimpressionen aus einer gemeinsamen Veranstaltung





Neuer Vorsitz in der Europaregion Donau-Moldau

Die Europaregion Donau-Moldau hat einen neuen Vorsitzenden. Im Rahmen eines Festakts übergab die Region Südböhmen am 22. Januar 2014 in Budweis (České Budějovice) offiziell die Präsidentschaft an den Oberpfälzer Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler. Damit leitet die Oberpfalz nun für ein Jahr die Geschicke des trinationalen Kooperationsverbundes.

Entsprechend den internen Festlegungen der Europaregion wechselt der Vorsitz jährlich zwischen den sieben Regionen bzw. zwischen den drei Mitgliedsländern, um alle Regionen gleichmäßig zu berücksichtigen. Die jeweils vorsitzende Region übernimmt dabei die Führungsrolle in den Verwaltungsgremien, d.h. dem politischen Präsidium und dem Trilateralen Koordinierungsgremium, und trifft zentrale Entscheidungen für das weitere Vorgehen in der EDM. Nach Oberösterreich im Jahre 2012 und Südböhmen im Jahre 2013 steht 2014 einer der beiden bayerischen Mitgliedsregionen die Ausübung der Präsidentschaft zu.

Kreisrat Antonín Krák übergab stellvertretend für den südböhmischen Hauptmann Jiří Zimola feierlich den Vorsitz an Bezirkstagspräsident Franz Löffler. Dieser betonte in seiner Antrittsansprache die Leistungen, die durch die Region Südböhmen 2013 für die gesamte EDM erbracht worden seien, verwies aber zugleich darauf, dass man sich nicht auf den bisherigen Erfolge ausruhen dürfe.

„Wir haben mit der Europaregion Donau-Moldau etwas Großartiges be-

gonnen, das wir nun kontinuierlich fortentwickeln müssen. 2014 wird für die Oberpfalz ein spannendes Jahr, in dem wir uns noch stärker für das gemeinsame Projekt engagieren und den bisher beschrittenen Weg erfolgreich weitergehen wollen“, so Löffler.

Damit dieses Ziel verwirklicht wird, ist eine ganze Reihe von Maßnahmen geplant. So will die Europaregion Donau-Moldau in den kommenden Monaten ihre internen Strukturen weiter optimieren und gezielt neue Projekte von grenzüberschreitender Bedeutung auf den Weg bringen. Mittels verschiedener Präsentationen in Brüssel soll der Bekanntheitsgrad der Initiative auf internationaler Ebene erhöht werden. Und auch die regionale Bevölkerung soll vermehrt in die EDM eingebunden werden. Die Regionale Kontaktstelle in Regensburg präsentiert sich im Laufe des Jahres auf verschiedenen Veranstaltungen in der Oberpfalz und in der gesam-

ten EDM, so zum Beispiel gemeinsam mit der Region Niederbayern Ende September 2014 auf der Landesgartenschau in Deggendorf. Den besonderen Höhepunkt wird jedoch eine internationale Fachkonferenz für über 200 Experten aus den EDM-Regionen bilden, die für Mitte Oktober 2014 in Amberg in der Oberpfalz geplant ist. Mit herausragenden Fachvorträgen, so zum Beispiel durch Dr. Ulrich Eberl von der Siemens AG (Autor des Buches „Zukunft 2050“), sollen zukünftige Entwicklungen aufgezeigt und damit weitere Perspektiven für die Arbeit der Europaregion eröffnet werden.

Am Ende des Jahres soll, so der Wunsch des Oberpfälzer Vorsitzenden Bezirkstagspräsident Franz Löffler, ein deutlich erkennbarer Mehrwert für die gesamte Europaregion Donau-Moldau stehen, bevor die Präsidentschaft im Januar 2015 an die Region Pilsen übergeht.



Kreisrat Antonín Krák, Südböhmen, und Franz Löffler, Bezirkstagspräsident Oberpfalz (Foto: EDM Oberpfalz) | Zleva: radní kraje Antonín Krák; prezident zastupitelstva kraje Franz Löffler (Foto: ERDV Horní Falc)

Nové předsednictvo Evropského regionu Dunaj-Vltava

Evropský region Dunaj-Vltava má nového předsedu. Jihočeský kraj předal 22. 1. 2014 v Českých Budějovicích v rámci slavnostního aktu oficiálně předsednictví, a to prezidentovi Krajského sněmu Horní Falc Franz Löfflerovi. Tímto vede Horní Falc po dobu jednoho roku záležitosti tohoto trinacionálního kooperačního společenství.

Podle interních stanov Evropského regionu se předsednictvo ročně střídá mezi sedmi regiony resp. mezi třemi členskými státy, aby byly zohledněny všechny regiony. Každý předsednický region přitom přebírá vedoucí úlohu ve správních grémiích, tj. v politickém prezídiu a Trilaterálním koordináčním grémiu, a rozhoduje tak o dalších postupech ERDV. Po Horním Rakousku v roce 2012 a Jihočeském kraji v minulém roce náleží předsednictvo letos jednomu ze dvou bavorských členských regionů.

Jménem jihočeského hejtmána Jiřího Zimoly předal předsednictvo prezidentovi Krajského sněmu Horní Falc

Franzi Löfflerovi Zimolův náměstek Antonín Krák. Löffler ve svém nástupním projevu zdůraznil výkony, kterých se celému ERDV za předsednictví Jihočeského kraje v roce 2013 dostalo, upozornil ale současně na to, že nelze usnout na vavřínech.

„Evropským regionem Dunaj-Vltava jsme začali něco velkolepého, a toto je třeba i nadále kontinuálně rozvíjet. Rok 2014 bude pro Horní Falc rokem napínavým, ve kterém se ve společném projektu budeme ještě více angažovat. Po cestě, pro kterou jsme se společně rozhodli, chceme i nadále kráčet dál“, řekl prezident Krajského sněmu Franz Löffler.

K realizaci cíle je naplánována celá řada opatření. V příštích měsících chce Evropský region Dunaj-Vltava své interní struktury nadále optimalizovat a cíleně iniciovat nové projekty přeshraničního významu. Prostřednictvím různých prezentací v Bruselu má být zvýšeno povědomí o této iniciativě i na meziná-

rodní úrovni. Obyvatelstvo v regionu má být intenzivněji zapojeno do ERDV. Regionální kontaktní pracoviště v Regensburgu se bude v roce 2014 prezentovat na různých akcích v Horní Falcí a celém ERDV, např. koncem září společně s Dolním Bavorskem na Zemské zahradní výstavě v Deggendorfu.

Zvláštním vrcholem bude ale mezinárodní odborná konference s více než 200 experty z regionů ERDV, která se bude konat v polovině října v hornofalckém Ambergu. Díky řadě vynikajících odborných přednášek, jako např. přednášce Dr. Ulricha Eberla ze Siemens AG (autor knihy „Budoucnost 2050“), mají být nastíněny možnosti budoucího vývoje a otevřeny tak další perspektivy práce Evropského regionu.

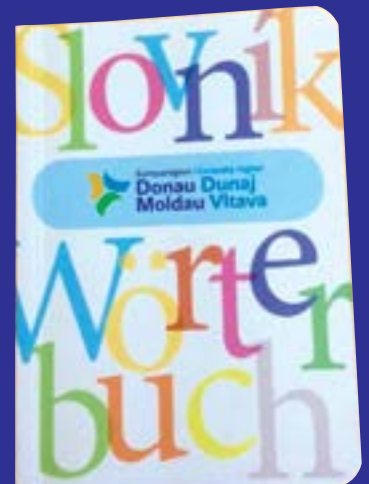
Prezident Krajského sněmu Franz Löffler vyslovil přání, aby koncem roku byla zřetelná přidaná hodnota pro celý Evropský region Dunaj-Vltava. V lednu 2015 předsednictvo pak převezme Plzeňský kraj.

Das neue Wörterbuch für die Europaregion Donau-Moldau

Jede Sprache hat ihre Eigenarten. Gerade diese Unterschiede machen Land und Leute auch interessant. Aber eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Entwicklung und das Zusammenwachsen grenzüberschreitender Regionen ist die Überwindung vorhandener Sprachbarrieren. Dies erleichtert den notwendigen Austausch und unterstützt die Entwicklung der Europaregion Donau-Moldau in ihren thematischen Schwerpunkten.

Dieses Wörterbuch für die Europaregion Donau-Moldau soll die Lust an der Sprache des Nachbarn wecken und die Vorteile einer erleichterten Kommunikation aufzeigen. Aus diesem Grund bietet die Europaregion Donau-Moldau diese kleine „Sprachhilfe“ verschiedenen Institutionen und grenzüberschreitenden Kooperationen wie z.B. Kindergärten mit zweisprachigen Programmen, Schulen mit Tschechisch-Unterricht, Bibliotheken, Sprachkurse, etc. an.

Titel: EDM Wörterbuch
Format: Taschenwörterbuch 8,5 x 12cm
Sprache: Tschechisch-Deutsch, Deutsch-Tschechisch
640 Seiten, 1. Ausgabe, 01/2014
ISBN 978-80-87819-72-2



Nový slovník Evropského regionu Dunaj-Vltava

Každý jazyk má své zvláštnosti, a právě tyto rozdíly činí různé země a jejich obyvatele zajímavými. Jedním z hlavních předpokladů pro rozvoj a sblížení příhraničních regionů je však překonávání existujících jazykových bariér. Jejich zdoání ulehčuje nezbytnou výměnu informací a podporuje tak celkový rozvoj Evropského regionu Dunaj-Vltava v jeho hlavních oblastech spolupráce.

Tento slovník ERDV si klade za cíl vzbudit chuť seznámit se s jazykem sousedů a ukázat na výhody ulehčené komunikace. Z tohoto důvodu nabízí Evropský region Dunaj-Vltava tuto malou „jazykovou pomůcku“ zdarma institucím a iniciátorům přeshraničních projektů, jako jsou například mateřské školy s dvoujazyčným programem, školy s výukou češtiny, knihovny, jazykové kurzy atd.

Titul: Slovník ERDV
Formát: kapesní slovník 8,5 x 12 cm
Jazyk: Česko-německý, Německo-český
640 stran, 1. vydání, 01/2014,
ISBN 978-80-87819-72-2

Návštěva starostů z jihočeských obcí a měst v Bruselu

Ve dnech 1. a 2. dubna navštívila Brusel skupina zhruba čtyřiceti starostů z jihočeských obcí a měst. Cestu jim zprostředkoval Jihočeský kraj.

Starostové měli příležitost zblízka poznat chod nejvýznamnějších evropských institucí. Navštívili Evropský parlament, kde diskutovali s europoslanci Liborem Roučkem, Vojtěchem Mynářem a Richardem Falbrem. Poznali také prostředí Výboru regionů a aktivně se zúčastnili také konference konané v prostorách stálého zastoupení Bavorska a zaměřené na Evropský region Dunaj - Vltava, jehož jsou jižní Čechy jedním ze sedmi spolupracujících regionů z ČR, Německa a Rakouska.

„Myšlenka založení Evropského regionu vznikla v regionech jako takových, kde bylo cílem přeshraniční spolupráci nadále prohlubovat. Přeshraniční spolupráce na bilaterální úrovni mezi Horním Rakouskem, Dolním Bavorskem a jižními Čechami funguje už dlouho a myšlenkou bylo při založení Evropského regionu se společně zviditelnit na evropské úrovni“, sdělila Romana Sadravetz, ředitelka kanceláře Evropského regionu Dunaj – Vltava.

Hejtman Jihočeského kraje Jiří Zimola na konferenci vzpomínal, jak ve stejných prostorách bavorského zastou-

pení v Bruselu před třemi lety byl v podstatě startován projekt Evropský region Dunaj – Vltava. „Tehdy jsme doufali, že se nám ho podaří vytvořit, rok na to jsme v Linci na parníku podepisovali dohodu všech sedmi regionů a rok na to byly jižní Čechy předsedajícím regionem. Dnes jsme se v Bruselu ohlédli za těmi třemi lety a tím jedním jihočeským předsednickým rokem a konstatovali jsme, že to, co jsme si předsevzali, se nám podařilo“, řekl Jiří Zimola.

Příjemným a zároveň bohužel bodem programu byla též účast na vernisáži výstavy Křídla motýlí - v prostorách stálého zastoupení ČR v Bruselu se zde dražily obrázky vytvořené dětskými pacienty českobudějovické nemocnice. Výtěžek této aukce poputuje do nemocnice v Českých Budějovicích.

„Jsme potěšeni, že jsme mohli ve spolupráci s europoslanci starostům i těch nejmenších obcí nabídnout unikátní možnost vidět na vlastní oči práci a chod v evropských institucích, které jinak znají jen vzdáleně zprostředkovaně či z televize. Program obou dnů byl doslova nabitý po minutách a věřím, že zážitky a zkušenosti jim budou přínosem v dlouhodobém horizontu,“ řekl jihočeský hejtman Jiří Zimola.



Michael Hinterdobler, Leiter der Bayerischen Vertretung in Brüssel, Jiří Zimola, Kreishauptmann Südböhmen, Ivo Grüner, Regionsrat Pilsen. (Fotos: EDM Südböhmen) / Zleva: Michael Hinterdobler, vedoucí zastupitelů Bavorska v Bruselu; Jiří Zimola, hejtman Jihočeského kraje; Ivo Grüner, náměstek hejtmána Plzenského kraje (Foto: ERDV Jižní Čechy)

Besuch südböhmischer Bürgermeister in Brüssel

Eine Gruppe von rund vierzig Bürgermeistern südböhmischer Städte und Gemeinden besuchte am 1. und 2. April 2014 Brüssel. Die Reise wurde von der Region Südböhmen organisiert.

Die Bürgermeister konnten sich vor Ort mit der Funktionsweise der bedeutendsten europäischen Institutionen vertraut machen. So besuchten sie das Europäische Parlament, in dem sie mit den EU-Abgeordneten Libor Rouček, Vojtěch Mynář und Richard Falbr diskutierten. Sie konnten das Arbeitsumfeld des Ausschusses der Regionen kennenlernen und nahmen auch an der Konferenz zum Thema Europaregion Donau – Moldau in den Räumlichkeiten der ständigen Vertretung Bayerns aktiv teil. Südböhmen ist eine von sieben Regionen der Europaregion Donau-Moldau.

„Die Idee der Gründung der Europaregion ist in solchen Regionen entstanden, wo das Ziel darin bestand, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf bilateraler Ebene zwischen Oberösterreich, Niederbayern und Südböhmen funktioniert schon lange und die Idee hinter der Gründung dieser Europaregion war, sich auf der europäischen Ebene bemerkbar zu machen“, sagte Romana Sadravetz, Leiterin der Geschäftsstelle der Europaregion Donau – Moldau in Linz.

Der Hauptmann der Region Südböhmen Jiří Zimola erinnerte die Teilnehmer der Konferenz daran, wie es vor drei Jahren war, als in den gleichen Räumlichkeiten der bayerischen Vertre-

tung in Brüssel, das Projekt Europaregion Donau – Moldau aus der Taufe gehoben wurde. „Damals haben wir gehofft, dass uns die Idee gelingt. Ein Jahr später haben wir die Vereinbarung aller sieben Regionen in Linz auf dem Schiff unterschrieben und wieder ein Jahr später hatte Südböhmen den Vorsitz in der Europaregion. Heute blicken wir auf diese drei Jahre zurück und haben festgestellt, dass es gelungen ist, was wir uns vorgenommen haben“, so Jiří Zimola.

Ein angenehmer und gleichzeitig lobenswerter Programmpunkt war die Teilnahme an der Vernissage der Ausstellung „Schmetterlingsflügel“. In den Räumlichkeiten der ständigen Vertretung Tschechiens in Brüssel wurden die Bilder kleiner Kinderpatienten aus dem Budweiser Krankenhaus versteigert. Den Ertrag dieser Versteigerung wird das Krankenhaus Budweis/České Budějovice bekommen.

„Es freut uns sehr, dass wir den Bürgermeistern auch aus den kleineren Gemeinden in Zusammenarbeit mit den EU-Abgeordneten diese einzigartige Möglichkeit anbieten konnten, dass sie mit eigenen Augen die Arbeit und Funktionsweise europäischer Institutionen kennenlernen konnten, die sie sonst nur erzählt bekommen oder vom Fernsehen her kennen. Das Programm beider Tage war straff organisiert, aber ich hoffe, dass die Erlebnisse und Erfahrungen auf langfristige Sicht ein wertvoller Beitrag sein werden“, so der südböhmische Hauptmann Jiří Zimola.



Jiří Zimola, Kreishauptmann Südböhmen | Jiří Zimola, hejtman Jihočeského kraje



No Hoiz – Sa. 27.9.2014, 11 Uhr, Hauptbühne Landesgartenschau Foto: No Hoiz
No Hoiz – sobota, 27. 9. 2014, 11 hod, Hlavní pódium Zemské zahradní výstavy



Dudelsackkapelle Ledce, Sa. 27.9.2014, 15 Uhr, Hauptbühne Landesgartenschau
Dudelsackkapelle aus Ledce / Ledecká dudácká muzika, sobota, 27. 9. 2014, 15 hod,
Hlavní pódium Zemské zahradní výstavy Foto: Dudelsackkapelle Ledce



Fünf auf Kraut, Sa. 27.9.2014, 18–20 Uhr, Hauptbühne Landesgartenschau
Fünf auf Kraut / Pět na zelí, sobota, 27. 9. 2014, 18–20 hod, Hlavní pódium Zemské
zahradní výstavy Foto: FaK

Die Europaregion Donau-Moldau auf der Landes- gartenschau in Deggendorf

Kommen Sie zum Stand der Europaregion Donau-Moldau auf der Landesgartenschau in Deggendorf und lassen Sie sich von der Schönheit der Region verzaubern. Damit für alle Sinne etwas geboten ist, wird die Präsentation der Europaregion Donau-Moldau vom 25.-27. September im Regionalpavillon am letzten Tag der Präsentation, also am Samstag 27.09., durch ein musikalisches Rahmenprogramm bereichert. Drei Bands aus Österreich, Tschechien und Bayern zeigen mit einem musikalischen Blumenstrauß die regionale Vielfalt dieser Region.

Zunächst steht ein Auftritt des Brass-Quintetts **No Hoiz** aus Arnreit im Mühlviertel auf dem Programm. Mit zwei Trompeten, Posaune, Horn und Bass wird die Fünf-Mann-Band dem Publikum einheizen, wenn ab 11.00 Uhr auf der Bühne ihre temperamentvollen Stücke zu hören sind.

Um 15.00 Uhr sorgt dann die Pilsener **Dudelsack-Kapelle aus Ledce** für gute Stimmung, die tschechische Volkslieder aus ihrem umfangreichen Repertoire zum Besten geben wird. Die sechsköpfige Truppe ist mit vier Gesangsstimmen, zwei Klarinetten, Kontrabass, Geige, Teufelsgeige und natürlich mit einem Dudelsack besetzt.

Freunde echter bayerischer, alpenländischer und böhmischer Volksmusik kommen schließlich bei **Fünf auf Kraut** auf ihre Kosten, die mit zwei Trompeten, Tuba, Akkordeon und Bass aufwarten. Die fünf Burschen aus der Oberpfalz haben bei ihrem Auftritt von 18.00 – 20.00 Uhr ein breites Spektrum an selbst geschriebenen oder arrangierten Stücken zu bieten. Seien Sie unser Gast und besuchen Sie uns am 27. September auf der Landesgartenschau am Stand der Europaregion Donau-Moldau.

**Weitere Infos zur Europaregion auf:
www.europeanregion-danube-vltava.eu**

Regionale Kontaktstelle der Europaregion Donau-Moldau in Niederbayern:
Barbara Daferner, Tel. +49 (0) 8551-57108, b.daferner@euregio-bayern.de

Zentrale Geschäftsstelle der Europaregion in Linz:
Amt der Oö. Landesregierung Überörtliche Raumordnung/
Koordinationsstelle für EU-Regionalpolitik
Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau
Bahnhofplatz 1, A-4021 Linz, Tel. +43 (0) 732 77 20 14 845, edm.post@ooe.gv.at

Vítejte v Evropském regionu Dunaj – Vltava

Navštivte stánek Evropského regionu Dunaj – Vltava na Zemské zahradní výstavě v Deggendorfu a nechte se okouzlit krásou této oblasti. Aby se potěšily všechny smysly, bude prezentace Evropského regionu Dunaj – Vltava ve dnech 25.-27. září v regionálním pavilonu obohacena v poslední den, tedy v sobotu 27.9., o doprovodný hudební program. Tři kapely z Rakouska, Česka a Bavorska před publikem rozprostou hudební kytici, která naznačí uměleckou pestrost tohoto regionu. Jako první se představí dechový kvintet **No Hoiz** z Arnreitu v Mühlviertelu. Se dvěma trubkami, pozounem, lesním rohem a tubou rozehřeje tento pětičlenný mužský band publikum již v 11.00 hod, kdy spustí své temperamentní písničky. Od 15.00 hod

se o dobrou náladu postará plzeňská **Ledecká dudácká muzika**, která přidá k dobru ze svého bohatého repertoáru české lidové písničky. Šestičlenná kapela je obsazena čtyřmi hlasy, dvěma klarinetami, kontrabasem, houslemi, vozembouchem a pochopitelně také dudami.

Přátelé pravé bavorské, alpské a české lidové hudby si konečně přijdou na své při vystoupení skupiny **Fünf auf Kraut (Pět na zelí)**, která zahraje na dvě trubky, tubu, akordeon a baskřídlovku. Pět mladíků z Horní Falce nabídne během svého vystoupení mezi 18.00 a 20.00 hod široké spektrum vlastních nebo zaranžovaných hudebních skladeb. Buďte našimi hosty a navštivte nás 27. září na Zemské zahradní výstavě u stánku Evropského regionu Dunaj – Vltava.



Plzeňský večer v Linci a ve Vídni

Plzeňský kraj, město Plzeň a zástupci projektu Evropské hlavní město kultury Plzeň 2015 se společně prezentovali v Linci (31. 3. 2014) v budově Úřadu vlády Horního Rakouska a ve Vídni (1. 4. 2014) v sídle Českého centra. V rámci této akce byl Plzeňský kraj s městem Plzeň představen jako turistická destinace. Poté následovala prezentace programu projektu Evropského hlavního města kultury Plzeň 2015, který bude obsahovat kolem 600 představení. Oficiální zahájení města

kultury 2015 proběhne 17. ledna 2015 na náměstí Republiky v Plzni. Obě prezentace se konaly před odborným publikem (médiá, cestovní kanceláře, tour operátoři, kulturní a turistická zařízení a další) a každé z nich se zúčastnilo více než 70 hostů. Prezentace v Linci probíhala za podpory znalostní platformy Tourismus Evropského regionu Dunaj-Vltava a Tourismusverband Linz. Prezentace ve Vídni se konala za podpory Českého centra ve Vídni.



Plzeňský večer v Linci dne 31. 3. 2014 v prostorách Úřadu vlády Horního Rakouska. Pilsner Abend in Linz am 31.3.2014 in den Räumlichkeiten des Amtes der Oö. Landesregierung. FOTO: Tourismusverband Linz



Plzeňský večer ve Vídni dne 1. 4. 2014 v prostorách Českého centra ve Vídni. Pilsner Abend in Wien am 1.4.2014 im Tschechischen Zentrum Wien.

Foto: Region Pilsen

Pilsner Abend in Linz und Wien

Die Region Pilsen, die Stadt Pilsen sowie die Vertreter des Projekts Europäische Kulturhauptstadt Pilsen 2015 präsentierten sich Ende März gemeinsam in den Räumlichkeiten des Amtes der Oö. Landesregierung in Linz sowie Anfang April im Tschechischen Zentrum in Wien. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden die Pilsner Region und die Stadt Pilsen als eine bedeutende und für das Land wichtige Tourismusdestination vorgestellt. Beide Veranstaltungen fanden vor Fachpublikum (Medien, Reisebüros, Tour-Betreibern, Kultur- und Tourismuseinrichtungen etc.) statt. An jeder

Veranstaltung nahmen mehr als 70 geladene Gäste teil. Die Organisation der Veranstaltung in Linz wurde von der Wissensplattform Tourismus der Europaregion Donau-Moldau und vom Tourismusverband Linz unterstützt. Die Veranstaltung in Wien wurde mit dem Tschechischen Zentrum Wien gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

Außerdem wurde das Programm des Projektes Kulturhauptstadt Pilsen 2015 präsentiert, das mehr als 600 Veranstaltungen beinhalten wird. Das offizielle Programm startet am 17. Januar 2015 am Platz der Republik in Pilsen.



Bei der Landesgartenschau ist für jeden etwas dabei. Fotos: donaugartenschau

Landesgartenschau Deggendorf

Willkommen zum Sommermärchen 2014

Es ist die 17. Bayerische Landesgartenschau. Deggendorf wird vom 25. April bis zum 5. Oktober 2014 zur gärtnerischen Landeshauptstadt.

Aus allen Himmelsrichtungen ist die Donaustadt per Autobahn verkehrsgünstig zu erreichen. Und die Landesgartenschau Deggendorf 2014 punktet mit einer spektakulären Parklandschaft. Das Prunkstück bilden die Deichgärten, die auf einem eigens errichteten Parkdeck liegen und mit einer bunten Pflanzung in Wellenform in Staunen versetzen. In allen Bereichen blüht es im Frühjahr und Sommer auf insgesamt 3.900 Quadratmetern.

Über 200 Sorten Sommerblumen und 80.000 Tulpen alleine in der Frühjahrsbepflanzung tragen dazu bei - ein wahres Farbfeuerwerk. Objekte der Glaschaffenden aus dem Bayerischen Wald werden in einzigartiger Weise in die Beete integriert.

Die Donau ist das zentrale Element und wird von einer der längsten Fuß- und Radwegebrücken Europas überspannt, um in den auf dem rechten Donauufer liegenden Teil der Gartenschau zu gelangen. Dort schlägt das gärtnerische Herz und das fast schon vergessene Handwerk der Donaufischer wird noch einmal zum Leben erweckt.

Die über 500 Meter lange Donaupromenade mündet in einen Donaustrand mit Holzdeck und Strandbar.

Auf zwei kreativ gestalteten Spielplätzen in riesigen Dimensionen, mit Spieltürmen, Rutschen, Kettenbrücken und bei einem spannenden Mitmachprogramm, können Kinder einen unbeschwerteten Tag auf der Landesgartenschau verbringen.

Über 3.500 Veranstaltungen in 164 Tagen und 82 Beiträge aus der Region unterhalten 700.000 erwartete Besucher. 12 wechselnde Blumenschauen warten in der Blumenhalle.

Öffnungszeiten vom 25.4. bis 5.10.2014, täglich von 9 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit

Kassen: 9–17 Uhr | Einlass Ackerloh / Fischergärten: 9–19 Uhr | Einlass Stadthallenpark: 9–20 Uhr
Für Abendveranstaltungen gilt eine gesonderte Einlassregelung

Haupteingang: Landesgartenschau Deggendorf 2014

Ackerloh 4, 94469 Deggendorf, Tel. 0991/2960 618

E-Mail: info@donaugartenschau.de, www.donaugartenschau.de/veranstaltungen





Ein Nachbau von Paradiesgarten und Pavillon auf Schloss Neuburg ist eines der Glanzlichter auf der Landesgartenschau in Deggendorf.

Große Bühne für die bayerisch-böhmische Gartenkunst

Passauer Land präsentiert „Im Reich der Sinne“ auf der Landesgartenschau – Entdeckungsreise auf sieben Gartentouren

Passau/Deggendorf. Die reiche Garten-Tradition im Passauer Land – eng verbunden mit der Gartenkultur Böhmens – ist eines der Schwerpunktthemen des Landkreises Passau 2014. Zum Erlebnis wird das für Interessierte und Besucher gleich auf zwei Arten: Mit einer eigenen Präsentation unter dem Motto „Im Reich der Sinne“ auf der Landesgartenschau in Deggendorf und bei sieben liebevoll ausgewählten „Gartentouren“ durch Stadt und Landkreis Passau sowie bis Krumau/Böhmen.

Konzipiert und organisiert wird diese Gesamtschau der vielfältigen Gartenkultur vom Kulturamt des Landkreises Passau unter Federführung von Dr. Wilfried Hartleb. In Deggendorf sind dazu der Paradiesgarten und die Grotte von Schloss Neuburg als Nachbildung auf der Landesgartenschau zu Gast. „Die Gartenschau als bayernweites, bundesweites und auch international beachtetes Ereignis ist für uns eine hervorragende Bühne, um das reiche gartenkünstlerische Erbe unserer Heimat zu präsentieren“, so Landrat Franz Meyer. Er sieht dabei auch die aktuelle Umsetzung dieser Gartentradition in modernen Park-

anlagen wie etwa in Bad Füssing, aber auch durch die vielfältige Umsetzung durch die Gartenbauvereine und engagierte Gartenbesitzer im Landkreis.

Zu der beeindruckenden Präsentation in Deggendorf – gleichsam als „Außenstelle“ der Passauer Gartenpracht – kommen insgesamt sieben Touren für Gartenliebhaber und Naturfreunde, die das Kulturamt des Landkreises in Stadt und Landkreis Passau mit Einbeziehung des Schlossgartens von Krumau ausgearbeitet hat.

Unter anderem können so die Passauer Stadtgärten „erwandert“ werden, die Gärten am Inn und die grünen Oasen im Vilshofener Land mit Kloster Neustift, Klostersgarten Aldersbach und Ginkgopark Vilshofen an der Donau. Weite Touren führen in die Gärten des Rottals (unter anderem Bibelgarten Jägerwirth), zu den Bayerwaldgärten (u.a. Kurpark Eging am See) und nach Oberzell, Hauzenberg und Breitenberg zu den Gärten des Wegscheider Landes. Eine eigene Tour hat das Kulturamt nach Krumau mit dem Schlossgarten ausgearbeitet – unter Einbeziehung der Ilztalbahn.



Beim Aufbau halfen viele fleißige Hände, unter anderem auch Kulturamtsleiter Dr. Wilfried Hartleb (auf der Leiter).



Landkreis-Töne bei der Eröffnung der Gartenschau: Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule musizierten stilgerecht vor der Nachbildung des barocken Grottenpavillons und den Callot-Figuren von Schloss Neuburg am Inn.



Bogenberggipfel mit Wallfahrtskirche, Pfarrhof und Kreismuseum

Foto: Florian Wimmer 2014

Stadt-, Land-, Flusswandern am Donaupanoramaweg

Naturschönheiten und Kultur auf dem Weg von Neustadt an der Donau bis Passau entdecken

Wer auf dem vom Tourismusverband Ostbayern initiierten Donaupanoramaweg zwischen Neustadt an der Donau und Passau wandert, erlebt packende Kulturgeschichte und kommt dabei der Natur ganz nah. Kaum ein Weg kann so viel Kultur und Natur miteinander verbinden. Auf ihrem bayerischen Abschnitt durchfließt die Donau das Hopfenanbaugelände Hallertau, zwängt sich durch die hoch aufragenden Felsen im Donaudurchbruch Weltenburg, erreicht ihren nördlichsten Punkt in der UNESCO-Welterbestadt Regensburg, darf zwischen Straubing und Deggendorf auf über 70 Kilometern frei fließen, bevor sie sich in der Dreiflüssestadt mit dem Inn und der Ilz vereint. 220 Kilometer werden ab Sommer 2014 als Panoramaweg für Wanderer ausgeschildert und markiert sein. Den Namen verdient sich der Weg durch die Fernsichten zu den Ausläufern des Bayerischen Waldes und den weiten offenen Blick über die Donauebene.

Durch das Land – am Fluss entlang

Genusswanderer können sich freuen, denn einzelne Etappen kann man auch mit dem Schiff auf der Donau zurücklegen. Durch die Vielzahl von Gasthäusern an der Strecke – so kann man auch am Gepäck sparen – lassen sich die Etappen individuell einteilen. Empfohlen werden zehn Etappen, die man beliebig teilen oder strecken kann.

Viele kennen bereits den Donauradweg, doch Wanderern erschließt sich die Natur entlang der Donau um ein Vielfaches eindrücklicher. „Nur Wanderer sehen die Sumpfschildkröten, die reungslos auf dicken, umgebrochenen Stämmen harren, oder können einen Eisvogel beobachten, wie er auf seiner Jagd in eines der Donaualtwässer eintaucht“, schwärmt Wegemanager Michael Körner von der Naturvielfalt der Donau. Seltene Vögel, wie Eisvogel und Silberreiher, finden in den Altwässern und Naturschutz- und Auenlandschaften an der Donau ein weites Revier: Das Isarmündungsgebiet bei Deggendorf ist so ein Naturrefugium und eine einzigartige Auenlandschaft mit europäischer Bedeutung für die Tier- und Vogelwelt. Sehr viel geordneter erscheint dagegen die Landschaft im kleinsten Weinbaugebiet Deutschlands zwischen Wiesent und Regensburg. Der hier angebaute Baierwein – manchmal ein rechter Säuerling – kann in den Straußenwirtschaften in Kruckenberg, oder Bach an der Donau verkostet werden. Sehenswert ist das Baierwein-Museum in Bach und die Walhalla bei Donaustauf.

In den Hopfengärten im bedeutendsten Hopfenanbaugelände der Welt, in der Hallertau, schlängeln sich die Rankpflanzen kultiviert in Reih und Glied um die markanten Hopfenstangen. Die Region um Kelheim ist aufgrund der Lage zwischen den Hopfengärten der Hallertau, den Getreidefeldern des Gäubodens

und dem reinen Wasservorkommen die Heimat des Bieres. Die Klosterbrauerei Weltenburg am Donaudurchbruch ist seit 1050 belegt und damit die älteste Klosterbrauerei der Welt. Berühmt ist aber auch die Weißbierbrauerei Schneider in Kelheim. Übrigens kann man ab Juni 2014 von Regensburg mit dem Schiff über Kelheim nach Weltenburg und natürlich auch zurück fahren. Für Wanderer und Radfahrer stellt dies sicher einen besonderen Anreiz dar, da man eine Strecke entspannt genießen kann.

Städte durchwandern

Die belebten Städte an der Donau sind der Garant für die inspirierende Verbindung von Natur und Kultur am Donaupanoramaweg. Während man in Kelheim in das rege Treiben einer Kreisstadt eintaucht oder zur Befreiungshalle aufsteigt, schlendert man in der UNESCO-Welterbestadt Regensburg zwischen erhabenen, mittelalterlichen Häuserzeilen, blickt auf stolz erbaute Geschlechtertürme und schaut wie das berühmte „Bruckmandl“ von der Steinernen Brücke zum gotischen Dom St. Peter. Straubing zeigt sich als stolze Herzogstadt mit seinen großzügigen Stadtplätzen und dem vormittäglichen Viktualienmarkt am Ludwigsplatz. Deggendorf ist in diesem Jahr einen längeren Aufenthalt wert, findet hier doch zwischen Mai und Oktober die Landes-

gartenschau Bayerns, die Donaugartenschau, statt. Passaus Stadtbild schufen italienische Barockkünstler, was der Stadt ein ganz besonderes Flair verleiht. An der Donaupromenade trifft man internationale Gäste, die zu den Ausflugs- und Kreuzfahrtschiffen unterwegs sind. Auch für Wanderer ist eine Dreiflüssenrundfahrt ein genussvolles Innehalten am Anfang oder Ende der Wanderreise. Die Städte und Städtchen an der Donau geben dem Donaupanoramaweg zugleich eine hervorragende Wanderinfrastruktur. Es ist ein Leichtes, auch kurzfristig ein gutes Quartier für die Nacht zu finden und aus einem reichhaltigen und vielfältigen kulinarischen Angebot zu wählen. Vom Kaffeehaus bis zum bayerischen Landgasthof, vom Imbiss zwischendurch bis zum exquisiten Abendmenü reihen sich entlang des Weges zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Römische Geschichte hautnah

Den Donaupanoramaweg markiert auch die römische Geschichte. Der Donaupanoramaweg erstreckt sich entlang des „Nassen Limes“, wie die Donau als natürliche Grenze des römischen Reichs auch genannt wurde. In Eining bei Neustadt kann man noch heute die Reste des römischen Militärlagers Kastell Abusina sehen, das Bestandteil des zum UNESCO-Weltkulturerbes erhobenen Rätischen Limes ist. Auch in Regensburg, Straubing, Künzing und Passau sicherten die Römer ihre Grenze gegen die germanischen Stämme im Norden. In Regensburg geht man davon aus, dass eine Legion mit rund 6000 Kämpfern stationiert war. Die römische Siedlung „Castra Regina“ beherbergte seit 179 n. Chr. circa 15.000 Menschen. Während man im Straubinger Gäubodenmuseum den größten bekannten Komplex römischer Paraderüstungen bewundern kann, zeigt das Museum Quintana in Künzing in vielen Wechselausstellungen und Aktionstagen die römische Geschichte an der Donau. In Passau wiederum kann man im Kastell Boiotro römische Funde aus Passau sehen.

Der Donau-Panoramaweg ist für Ostbayern ein bedeutender Imagerträger und birgt großes touristisches Potential: Wandern und Weitwandern gehören zu den beliebtesten Urlaubsaktivitäten der Deutschen. Bisher ist die landschaftlich reizvolle Donau in Ostbayern jedoch nur für Radfahrer und Flusskreuzfahrten erschlossen. Diese Lücke schließt nun der Donaupanoramaweg.

Aktuelle Informationen unter www.ostbayern-tourismus.de.



Pilgern boomt(e)

Ausstellungen und Museen zu Wallfahrten und Frömmigkeit in Ostbayern



Ölgemälde mit Bogenberger Gnadenbild, um 1750 © Kreismuseum Bogenberg

ziehen können. Neue Pilgerwege wie z.B. die „Via nova“ oder der ostbayerische Teil des Jakobsweges werden ausgewiesen. Elemente einer Wallfahrt wie das religiöse Gemeinschaftserlebnis, das Zu-Fuß-Gehen, das meditative Beten und Singen wie auch das Ankommen und gemeinsame Feiern in der Wallfahrtskirche scheinen heute – als „Auszeit“ vom Alltag – attraktiv zu sein: „Pilgern boomt(e)“, so der Titel einer kürzlich gezeigten Wallfahrtsausstellung in Basel, oder Hape Kerkelings Buchtitel „Ich bin dann mal weg“ deuten in diese Richtung.

Auf welch reichen kunst- und kulturhistorischen Schatz diese moderne

Historisches Museum der Stadt Regensburg

(Sonderausstellung Brücke zum Wunderbaren von 15. April bis 6. Juli 2014), Dachauplatz 2-4, 93047 Regensburg, geöffnet Dienstag bis Sonntag 10-16 Uhr.

Kreismuseum Bogenberg

(Geschichte der Wallfahrt Bogenberg, Volksfrömmigkeit, Geschichte der Bayerischen Rauten, Sonderausstellungen), Bogenberg 12, 94327 Bogen, Internet: www.landkreis-straubing-bogen.de, geöffnet Mittwoch und Samstag 14-16 Uhr, Sonn- und Feiertag 10-12 und 14-16 Uhr, Gruppen ab 10 Personen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach tel. Voranmeldung unter 09422-5786.

Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut

(Geschichte der Wallfahrt Neukirchen b. Hl. Blut, Volksfrömmigkeit, Sonderausstellungen), Marktplatz 10, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut. Internet www.wallfahrtsmuseum.de. Geöffnet Dienstag-Freitag 9-12 und 13-17 Uhr, Samstag und Sonntag 10-12 und 13-16 Uhr, von 1.11. bis 15.12. nur von Dienstag bis Freitag geöffnet. Von 7.5. bis August 2014 Präsentation: „Brücken bauen* – grenzüberschreitende Aktivitäten in Neukirchen b. Hl. Blut.“

Kirchenmuseum Kößlarn

(Geschichte der Wallfahrt Kößlarn; Sonderausstellungen), Marktplatz 35, 94149 Kößlarn, geöffnet, Donnerstag, Samstag und Sonntag 13.-16 Uhr.

Rechtzeitig zum 99. Deutschen Katholikentag, der vom 28.5 bis zum 1.6. 2014 in Regensburg stattfindet, hat im Historischen Museum der Stadt Regensburg eine Sonderausstellung eröffnet, die „Ausdrucksformen der Frömmigkeit in Ostbayern“ thematisiert. Einen Schwerpunkt der Objekt-Schau „Brücke zum Wunderbaren“ stellt – neben der bunten Vielfalt an heute ungewöhnlichen Objekten wie Amuletten, weiblichen „Kruzifixen“ oder wundertätigen Hinterglasmalereien – das Wallfahren in Ostbayern dar. Wertvolle Leihgaben aus den Wallfahrtsmuseen am Bogenberg, in Neukirchen beim Hl. Blut und aus Kößlarn ergänzen den gezeigten Bestand aus dem Stadtmuseum Regensburg. Es wird deutlich, dass nicht nur in der Zeit des Barock das Wallfahren eine Blütezeit erlebte, sondern auch heute, wenn auch unter geänderten Vorzeichen. Die Holzkirchener Pfingstwallfahrt zum Bogenberg beispielsweise hat nicht nur eine lange, über 500jährige Tradition, sondern sie findet unter großer öffentlicher Anteilnahme bis heute jährlich statt, wie Museumsbesucher anhand von mehreren Filmen in der Ausstellung nachvoll-

Frömmigkeit zurückgreifen kann, und wie stark die Frömmigkeit in der Region Ostbayern verankert war, das zeigen nicht nur die Regensburger Sonderausstellung, sondern auch die Dauerausstellungen des Kreismuseums Bogenberg, des Wallfahrtsmuseums Neukirchen beim Hl. Blut und des Kirchenmuseums in Kößlarn. An Einzelbeispielen aus der Geschichte dieser überregional bedeutsamen Wallfahrten wird vorgeführt, welchen „Sitz im Leben“ die Volksfrömmigkeit einst hatte, und welche Dinge sie hervorgebracht hat. Diese, heute manchmal „aus der Zeit gefallen“ Objekte kennenzulernen und zu verstehen, kann eine spannende Angelegenheit sein. Die genannten Museen laden anhand von zahlreichen Originalobjekten zu einer interessanten Zeitreise in die religiöse Vergangenheit und Gegenwart ein! Auch moderne Fragestellungen wie z.B. Wallfahrt und Reisen (z.B. Bogenberg) oder grenzüberschreitende Wallfahrt (z.B. Neukirchen B. Hl. Blut) oder Verflechtungen von Ort und Wallfahrt (z.B. Kößlarn) werden berücksichtigt und schaffen einen Bezug zum heutigen Hier und Jetzt.

Barbara Michal

Nachrichten

Regierung Oberpfalz



Bereits im Februar 2014 erfolgte der Amtswechsel in der Regierung der Oberpfalz: Brigitta Brunner übernahm eine neue Aufgabe im Bayerischen Innenministerium. Frau Brunner war den bayerisch-tschechischen Beziehungen nicht nur wegen ihrer Herkunft aus Oberviechtach besonders verbunden. Die Partnerforen zwischen der Oberpfalz und dem Kreis Pilsen füllte sie zusammen mit ihren Mitarbeitern mit Leben. Zum Nachfolger als Regierungspräsident wurde **Axel Bartelt (l.)** ernannt, der zwischen 2003 und 2014 Chef des Protokolls der Bayerischen Staatskanzlei war. Anlässlich des Besuchs des Generalkonsuls der Tschechischen Republik, **Josef Hlobil (r.)**, im April 2014 in Regensburg stellte Bartelt fest: „Es freut mich, dass mich der tschechische Generalkonsul und Doyen des konsularischen Korps im Freistaat Bayern hier an meiner neuen Wirkungsstätte besucht hat. Als Chef des Protokolls in der Bayerischen Staatskanzlei habe ich bereits in den vergangenen fünf Jahren vertrauensvoll mit ihm zusammen gearbeitet und jetzt wollen wir diese erfolgreiche Zusammenarbeit in der neuen Konstellation nahtlos fortsetzen“. Beide Regionen arbeiten seit 13 Jahren im Rahmen der Regionalkooperation eng auf vielen Gebieten zusammen und haben bereits viele Projekte gemeinsam durchgeführt. Einigkeit bestand, dass die Regionalkooperation auch weiterhin so erfolgreich weitergeführt werden soll. Breiten Raum nahm auch die Verbesserung des grenzüberschreitenden Straßen- und Schienenverkehrs, insbesondere die Eisenbahnverbindung Prag-München und der Ausbau der Straßen ein. Bereits am 25. März 2014 hatte Bartelt seinen Pilsener Kollegen Vaclav Šlajs zu einem ersten Gespräch besucht. Vaclav Šlajs ist neu gewählt und bekleidet seit Januar 2014 das Amt des Präsidenten der Region Pilsen. (Foto: Regierung der Oberpfalz)

Landkreis Schwandorf

Die Ergebnisse der Kommunalwahlen in Bayern führen zu manchen Veränderungen bei den politischen Amtsinhabern. Einige der ausscheidenden haben die Verbindungen in der Europaregion in besonderer Weise gepflegt, was bei den Nachfolgern in gleicher Weise zu hoffen ist. Volker Liedtke (SPD), Landrat des Kreises Schwandorf, verzichtete nach 18 Amtsjahren auf eine erneute Kandidatur. In seiner Amtszeit konnte das Centrum Bavaria Bohemia zu einer wichtigen Schaltstelle zwischen Bayern und Tschechien ausgebaut werden. Nachfolger ist Thomas Ebeling (CSU), Jahrgang 1975 und bisher als Richter am Amtsgericht Schwandorf tätig.

Stadt Regensburg

Ebenfalls nach 18 Amtsjahren ging Hans Schaidinger (CSU) als Oberbürgermeister von Regensburg in den Ruhestand. Seine Verdienste um die bayerisch-tschechischen Beziehungen wurden aktuell mit dem Brückenpreis des CeBB gewürdigt, den er zusammen mit seinem Pilsener Kollegen und „Freund“ Martin Baxa erhielt. Nachfolger Schaidingers ist Joachim Wolbergs (SPD, Jahrgang 1971), der seit 2008 bereits Dritter Bürgermeister Regensburgs war.

Landkreis Regensburg

Der Landkreis Regensburg wird in Zukunft von Tanja Schweiger (Freie Wähler) geführt. Sie löst Herbert Mirbeth (CSU) ab, der seit 2002 als Landrat tätig war. Frau Schweiger war bisher für die Freien Wähler als Landtagsabgeordnete tätig.

Das Gäubodenmuseum in Straubing: Kelten, Römer, stolze Bürger

Unweit vom Straubinger Stadtplatz befindet sich das Gäubodenmuseum. Es reicht mit seiner Sammlungsgeschichte bis in das Jahr 1845 zurück. Die Sammeltätigkeit des 1898 gegründeten Historischen Vereins vermehrte diese Bestände, so dass man 1908 das Museum in ein ehemaliges Patrizierhaus verlegte, welches – erweitert um zwei angrenzende Gebäude – bis heute das Museum beherbergt. Teile der Sammlung werden in den nächsten Jahren neu auf-

Spätantike informieren zur Geschichte des römischen Straubing.

Die Sonderabteilung „Frühe Baiern im Straubinger Land“ zeigt in einer kleinen Auswahl die reichen bajuwarischen Funde aus dem Friedhof Straubing-Bajuwarenstraße und dem Gräberfeld von Straßkirchen. Beschränkt auf die Präsentation der Glanzstücke geben die Funde nicht nur einen Eindruck vom damaligen Kunsthandwerk, sondern auch Aufschluss über das Frühmittel-

ausstellung „Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“ des Hauses der Bayerischen Geschichte. Hervorgegangen aus der gleichnamigen Landesausstellung 2009 in Würzburg, spannt die Schau den Bogen von den Entbehrungen der Nachkriegszeit bis zum neuen Wohlstand der 1960er Jahre.

In Schlaglichtern wird mit Exponaten des Gäubodenmuseums, des Stadtarchivs und privater Leihgeber auch die Entwicklung Straubings vom

men Modernisierungsschub erfahren. Dieser zeigte sich u. a. im Entstehen neuer Wohn- und Gewerbegebiete, neuer Kirchen und Schulen sowie Freizeiteinrichtungen für jetzt 37.000 Einwohner im Jahr 1968 gegenüber 29.000 1939.

Mediale und didaktische Angebote mit Infos zur Geschichte vieler bayerischer Städte ergänzen die Ausstellung: <http://www.hdbg.de/wiederaufbau/bayern-nach-1945/>



Römerschatz-Ausstellung im Gäubodenmuseum

Foto: Gäubodenmuseum

gestellt. 9000 Jahre Besiedlungsgeschichte können von der Vorgeschichte bis heute praktisch lückenlos dokumentiert werden.

Die vorgeschichtliche Abteilung behandelt die Besiedlung der Straubinger Region, des Gäubodens, von der Jungsteinzeit bis zur Zeit der Kelten. Schwerpunkte sind die Funde aus der Jungsteinzeit, der Schnurkeramik und der Glockenbecherzeit. Die frühe Bronzezeit wird vertreten durch Exponate der „Straubinger Kultur“ mit einer großen Anzahl von Bronzhorten. Modelle von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden geben Auskunft über die damalige Bauweise im Gäuboden. Als Auftakt der römischen Abteilung, der modernsten im Haus, findet sich der römische Schatzfund von Straubing mit seiner großen Anzahl von Paraderüstungen und Statuetten. Im Oktober 1950 geborgen, zählt der Schatzfund bis heute zu den bedeutendsten römischen Funden in Deutschland. Räume zum Militärwesen, ziviler Besiedlung, Religion, Grabkult, Landwirtschaft und

ter in Altbayern, als sich aus verschiedenen ethnischen Komponenten der „Stamm“ der Bajuwaren bildete.

Die stadtgeschichtliche Abteilung schließt sich an. Der bereits zugängliche Abschnitt „Straubing – Unter Kurfürst und König“ behandelt die Auswirkungen der Gegenreformation auf die einstige Regierungsstadt Straubing bis hin zu deren Entwicklung im 19. Jahrhundert. Aspekte zur Stadtgeschichte finden sich auch in der Abteilung „Sakrale Kunst“, die einen Querschnitt durch das reiche Kunstschaffen in und um Straubing von der Romanik bis zum Rokoko vermittelt, während die Abteilung „Volksfrömmigkeit“ Themen wie „Religion im Lebenslauf“, „häusliche Andacht“, „Wallfahrtswesen“ und weitere regional gebräuchliche Frömmigkeitsformen behandelt.

Aktuelle Sonderausstellung

Bis zum 3. August 2014 zeigt das Gäubodenmuseum Straubing die Wander-

Kriegsende 1945 bis zum Jahr 1968 beleuchtet, als die Stadt das 750jährige Jubiläum ihrer Gründung feierte. Das „bäuerlich“ strukturierte Straubing, bei Kriegsende zu über einem Viertel zerstört und Zufluchtsort Tausender Flüchtlinge und Heimatvertriebener, hat in dieser Zeit einen enor-

Gäubodenmuseum Straubing

Fraunhoferstr. 23, 94315 Straubing

Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag 10-16 Uhr

Montag geschlossen

Fon 09421-9741 10

www.gaeubodenmuseum.de

... do brauchts koa Werbung ;-)

www.passauer-erlebnisbad.de

Das 365-Tage Erlebnis in Passau.

peb | Messestr. 7 | 94036 Passau
Telefon: 0851 560-260

Unser peb!

balineum



Museen in der Europaregion:

In der Europaregion Donau-Moldau gibt es eine Fülle von Museen und Ausstellungsorten. Auskunft darüber geben diverse Museumsführer. Es findet sich für fast jedes Themengebiet ein spezieller Besichtigungsort, ob Literatur (das Literaturarchiv in Sulzbach-Rosenberg, das Geburtshaus von Adalbert Stifter in Oberplan, das Stifterhaus in Linz), bildende Kunst oder auch große Häuser wie das Westböhmische Museum in Pilsen, Linz mit seiner reichhaltigen Museumslandschaft, das Museum Wörlen in Passau, das Kunstforum Regensburg oder das Gäubodenmuseum Straubing.

Themenbezogene Museen haben ihren speziellen Reiz, widmen sie sich doch vertieft einem genau definierten Gegenstand. Gerade technikorientierte Museen sind hier hervorzuheben, weil sie über das Sammeln von Gegenständen direkte Erinnerungsarbeit leisten und dabei den typischen Besuchereffekt hervorrufen: „Das kenn ich noch“. Fahrzeuge als Alltagsgegenstände sind hier von besonderer Faszination. Deswegen werden hier einige Museen vorgestellt, die sich dem Thema Fahrzeug, Mobilität und Technik widmen. Die Angaben wurden teilweise entnommen: Museen in der Dreiländerregion Südböhmen – Oberösterreich – Niederbayern (2012).

Stadtmuseum Dingolfing, Niederbayern

Dingolfing ist ohne sein BMW-Werk nicht vorstellbar. Als Wirtschaftsmotor für ganz Niederbayern hat es wesentlich dazu beigetragen, dass Niederbayern als vor allem agrarisch geprägte Region Anschluss an die industrielle Entwicklung finden konnte. Die Anfänge dieser Entwicklung liegen allerdings bei der Firma Glas: Ursprünglich als Hersteller von Sämaschinen und anderen landwirtschaftlichen Geräten tätig, trug Glas wesentlich zur Massenmotorisierung nach dem Zweiten Weltkrieg bei. Vom Motorroller über das Goggomobil bis hin zum Sechszylinder und sogar einem Rennmonoposto reichte die Produktpalette, die mit ihrer Breite letztlich zum Untergang des Unternehmens Glas beitrug. Das Museum Dingolfing zeigt diese Entwicklung anschaulich mit vielen Originalfahrzeugen, anhand technischer Geräte wird auch der Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft deutlich. Das 2008 eröffnete Museum hat für die Gestaltung des industriegeschichtlichen Teils 2009 den bayerischen Museumspreis erhalten.

Museum Dingolfing

Obere Stadt 19, 84130 Dingolfing, www.museum-dingolfing.de
Öffnungszeiten Di - Do 13–17 Uhr, Fr - So / Feiertage 10–17 Uhr



Das berühmte Goggomobil im Stadtmuseum Dingolfing

Maybach-Museum, Neumarkt in der Oberpfalz

Maybach-Fahrzeuge zählen zu den Preziosen in der über hundertjährigen Geschichte des Automobils. In den 20er- und 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts waren sie die schönsten, größten und wertvollsten Luxusautos, die auch technisch eine absolute Spitzenstellung einnahmen. Von 1921 bis 1941 wurden ca. 1.800 Maybach-Autos gebaut, von denen heute noch weltweit rund 160 existieren. In der chronologisch gegliederten Ausstellung sind 18 bis 20 historische Maybach-Fahrzeuge in den verschiedensten Zuständen zu sehen: vom zersägten Scheunenfund bis hin zum Concours-Klassiker. Historische Motoren, Getriebe und Achsen runden die Ausstellung ebenso ab wie interessante Schautafeln, Modelle und Kurzfilme.

Museum für historische Maybach-Fahrzeuge

Holzgartenstraße 8, 92318 Neumarkt, www.automuseum-maybach.de,
Öffnungszeiten: täglich von 9-17 Uhr (außer montags)

Eisenbahn- und Bergbaumuseum Ampflwang / OÖ

Zentrales Element des Museums ist der neu errichtete Ringlokschuppen, in dem Lokomotiven und Waggons aus dem 19.Jhd bis 1975 gezeigt werden. Teilweise kann man die Gefährte auch bei Ausfahrten erleben. Außerdem werden Exponate zur Geschichte des Bergbaus gezeigt.

Eisenbahn- und Bergbaumuseum Ampflwang

Bahnhofstraße 29, A-4843 Ampflwang im Hausruckwald, www.oegeg.at
Öffnungszeiten: Mi - So / Feiertag 10–17 Uhr (Mai bis Oktober)

Südböhmisches Motorradmuseum

Das Museum, 1997 gegründet, zeigt rund 90 Motorräder aus aller Welt, außerdem Exponate rund um den Motorsport wie Motoren, Flugzeugmodelle, Plakate, Siegerplaketten von Rennen u.v.m. Besonders interessant ist die Dokumentation der Herstellung des bekannten tschechischen Motorrads „Stadion“. Träger des Museums ist die Stadt Budweis.

Südböhmisches Motorradmuseum

Solnice – Piaristické náměstí, CZ-370 01 Budweis, www.motomuseum.cz
Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr (April bis Oktober)



Glas nahm auch am Motorsport teil

Fotos: Bernhard Maier

Museum Mechanische Klangfabrik, Haslach OÖ

Ein Schmankerl für Auge und Ohr stellt dieses Museum dar: Musikautomaten, Spiel- und Drehorgeln, Grammophone und Rückenklaviere – insgesamt 160 Exponate – faszinieren durch ihre Gestaltung, aber auch ihren Klang. Alle Ausstellungsstücke sind voll einsatzfähig und werden beim Museumsrundgang auch zum Klingeln gebracht.

Museum Mechanische Klangfabrik

TuK Vonwiller Stelzen 15, A-4170 Haslach, www.mechanischeklangfabrik.at
Öffnungszeiten: Di - So 10.30–15 Uhr (Mai – Oktober, sonst nach Vereinbarung)

Das Techmania Scienc Center in Pilsen: Technik zum Anfassen

Das Techmania Science Center in Pilsen wurde ursprünglich 2006 eröffnet, mittlerweile aber renoviert. Es befindet sich in einer renovierten Fabrikhalle im Gelände der Pilsner Škoda-Werke. Das Techmania Science Center will zeigen, dass man sich Forschung, ihre Methoden und Ergebnisse auch spielerisch aneignen kann. Auf einer Fläche von 3.000 qm bietet man physikalische Spielereien, Experimente und Wissenschaftsneugierigkeiten in leicht nachvollziehbarer Form. Nach einer umfangreichen Renovierung zeigt sich das Techmania Center in neuem Glanz. Neu sind die Ausstellungen „Erneuerbare Energien“ und „Mensch und Tier“. Auf dem Areal befindet sich auch das erste 3D-Planetarium Tschechiens. In der Dauerausstellung über die Geschichte und Gegenwart der Škoda-Werke, die in Pilsen vor allem Lokomotiven und Straßenbahnen fertigten, die Škoda-Autowerke befinden sich in Mlada Boleslav, finden beispielsweise die erste Lokomotive mit einer Laminatkarosserie (1963), das einzige erhaltene Exemplar des Busses 3Tr3 (1947) oder die älteste erhaltene in Pilsen hergestellte elektrische Lokomotive.

Techmania Science Center, Skoda-Werke

5. Tor an der Borská-Stráše, Pilsen, www.Techmania.cz,
Öffnungszeiten: täglich

Technik von Maybach bis Apple

Museum der Pferdeeisenbahn Südböhmen

Zwischen 1825 und 1832 wurde zwischen Budweis und Linz die erste Pferdeeisenbahn errichtet, die als technischer Vorläufer der Eisenbahn insbesondere dem Salztransport zwischen dem Salzkammergut und Böhmen diente. Das Museum ist im 1828 erbauten Wächterhaus der Pferdeeisenbahn untergebracht. Zu sehen sind Modelle der Eisenbahn, Entwurfszeichnungen sowie Dokumentar- und Spielfilme.

Museum der Pferdeeisenbahn

MánesoVA 10, CZ-370 51 Budweis, www.muzeum.cz
 Öffnungszeiten: Di - So/Feiertag 9-12.30 Uhr, 13-17 Uhr (Mai bis Oktober)

Das Museum hat ein Pendant in Österreich: Das **Pferdeeisenbahnmuseum in Rainbach im Mühlkreis** zeigt eine Dauerausstellung zur Geschichte der Pferdeeisenbahn und eine der ersten Bahnhofsrestaurierungen. Ein Teilstück der Strecke wurde restauriert, so dass Fahrten mit der Bahn möglich sind.

Pferdeeisenbahnmuseum

Kerschbaum 61, A-4261 Rainbach im Mühlkreis, www.pferdeeisenbahn.at
 Öffnungszeiten: Mai - Oktober, Adventsfahrten und Gruppenführungen

Museum für historische Fahrzeuge und Landwirtschaftstechnik Südböhmen

Auf über 1800 qm Fläche zeigt das Museum historische Fahrzeuge wie LKWs, PKWs, Motorräder, aber auch Feuerspritzen und Nähmaschinen. Das Museum steht unter der Schirmherrschaft des Oldtimerclubs Budweis.

Museum für historische Fahrzeuge und Landwirtschaftstechnik

Porezany 24, CZ-375 01 Týn nad Vlatavou, www.muzeum.wz.cz
 Öffnungszeiten: Di - So 9-17 Uhr

Lokalbahnmuseum Bayerisch Eisenstein/Železná Ruda

Der Grenzbahnhof zwischen Bayern und Tschechien ist legendär. Hier ging der Eisenerne Vorhang durch den Bahnhof: Ost und West waren getrennt, was klar zu sehen war. Die Grenzmarkierung des Bahnhofs besteht noch, nach wie vor gibt es einen tschechischen und einen deutschen Bahnhofsteil, allerdings kann man zwanglos von der einen auf die andere Seite wechseln, im tschechischen Teil einkaufen oder auch die verschiedenen Ausstellungen anschauen.

Im Lokschuppen auf der bayerischen Seite können verschiedene Lokomotiven der bayerischen Eisenbahngeschichte besichtigt werden. Speziell bei den Eisensteiner Dampftagen im August (1. bis 5. und 15. bis 17. August 2014) werden diese teilweise auch in Betrieb gesetzt.

Ausführliche Informationen: www.localbahnverein.de bzw. www.blv-online.eu.
 Allgemeine Informationen www.bayerisch-eisenstein.de. Für Ausflüge mit Bahn oder Bus www.bayerwald-ticket.com.



Der Lokschuppen des Bayerischen Eisenbahnmuseums Bayerisch Eisenstein mit einer Neuerwerbung
 Foto: Localbahnverein



Jetzt kommt Bewegung rein

Donau~Moldau Ticket

Das Ticket für's Mühlviertel und Südböhmen

Erwachsene € 18,-
 Kinder und VORTEILSCARD-KundInnen € 10,-

Linz
 -
 Budweis
 ab
 € 10,-

Ticket gültig in allen Nahverkehrszügen* auf:

- der Mühlkreisbahn zwischen Linz UrfaHR und Aigen-Schlägl,
 - der Summerauerbahn zwischen Linz Hbf und Budweis
 - und grenznahen tschechischen Bahnstrecken.
- ... inklusive gratis Fahrradmitnahme!

* ÖBB: Regionalzug (R), Regionalexpress (REX); CD: Zugkategorie Os, Sp und R

Nähere Infos: oesterreich.oebb.at | ÖBB-Kundenservice 05-1717

Ars Electronica Center, Linz OÖ

Hier ist der Blick in die Zukunft möglich: Digitaltechnik, die Entwicklung der Medien und die Auswirkungen auf Gesellschaft und Menschen stehen im Mittelpunkt. Neue Technologien, die mit Bio-, Nano-, Mikro- oder Neuro- beginnen, werden vorgestellt und können vom Besucher in Versuchsanordnungen ausprobiert werden. Die Zusammenschau von Kunst, Gesellschaft und Technik bringt überraschende Einsichten, auch in die Risiken mancher Technologien. Auf 6.500 qm in einem architektonisch herausragenden Gebäude am Donauufer vergeht ein Tag wie im virtuellen Flug. Besonderer jährlicher Höhepunkt ist das Ars Electronica Festival, das 2014 vom 4. bis 8. September stattfindet.

Ars Electronica Center

Ars-Electronica-Straße 1, A-4040 Linz, www.aec.at
 Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 9-17 Uhr, Mi 9-20 Uhr, Sa, So, Feiertag 10-18 Uhr



Lichtfassade des Ars Electronica Center

Foto: Ars Electronica Center



Lachen unter Tränen

Bohumil Hrabal wäre heuer 100 geworden

Lange hat er sich Zeit gelassen, der Bohumil Hrabal aus dem kleinen Städtchen Nymburk an der Elbe, um zum größten tschechischen Erzähler zu werden. Vor hundert Jahren, einige Monate vor Beginn des 1. Weltkriegs wurde er geboren, und fast 50 musste er werden, bis sein erstes dünnes Büchlein in einem Prager Verlag erschien. Das war 1963, in dem Jahr, als sich schon die ersten zaghaften Knospen des Prager Frühlings zeigten. Und Hrabals Buch „Perlechen am Grunde“ war eine dieser bunten Blüten.

Ja, Hrabal hat einen langen Anlauf genommen, bis es soweit war. Die Liste seiner Berufe ist ebenso umfangreich wie ungewöhnlich: Fahrdienstleiter bei der Bahn, Handelsvertreter, Stahlarbeiter, Papierpacker, Bühnenarbeiter und Statist. Der studierte Jurist scheint Wert darauf gelegt zu haben, mit dem gewöhnlichen Volk zu leben und zu arbeiten. Dann, 1963, wurde er freier Schriftsteller und nun packte er seine Erlebnisse, seine Kneipen, seine Freunde und ihre Geschichten in seine Erzählungen. Da war er 49 Jahre alt. Heute würde die Bundesagentur für Arbeit dem Mann raten, sich frühverrenten zu lassen. Hrabals Kreativität aber explodierte regelrecht: ein Werk nach dem anderen erschien, und die tschechische Leserschaft riss ihm seine Bücher regelrecht aus der Hand. Dabei war es keine leichte Kost, die er seinen Lesern bot. Es waren Geschichten, „die die Seele verletzen und die Absurdität des Lebens zeigen“, wie er einmal schrieb. Trotzdem liebten ihn die Tschechen wie sie vorher vielleicht nur Jaroslav Hašek,

den Vater des Švejk, geliebt hatten. Denn Hrabal traf einen ebenso ungewöhnlichen wie populären Erzähler. Seine Leser hatten das Gefühl, mit ihm der Kneipe zu sitzen. Und wie in einer Kneipe wurde eben alles erzählt: Komisches, Entsetzliches und Banales. Eine wilde Polyphonie von Stimmen, aber vom Autor raffiniert verwoben zu einem unwiderstehlichen Teppich aus Begebenheiten, in denen sich seine Leser wiederfinden konnten. Kein Wunder, dass avantgardistische Regisseure wie Jiří Menzel, Juraj Herz oder die kürzlich verstorbene Věra Chytilová diese Geschichten für ihre Filme entdeckten. Menzel gewann mit dem Hrabal-Film „Scharf beobachtete Züge“ 1968 sogar den Oscar.

Im gleichen Jahr war es dann aber auch aus. Die Panzer der „befeindeten Armeen“ verwandelten den Prager Frühling in einen langen Winter. Auch

Auch spannende Reisen auf Hrabals literarischen Spuren kann man mit dem Autor dieses Artikels machen. Arthur Schnabl ist Germanist und Journalist mit einem besonderen Faible für Litera-Touren nach Osteuropa. Seinem Liebling Bohumil Hrabal huldigt er mit einer Literaturreise nach Prag „Zwischen Cafehaus und Kneipe“ und einer speziellen Hrabal-Reise in die böhmische Provinz „Die Städtchen am Wasser“. Informationen dazu bei dem Regensburger Kulturreise-Veranstalter „Begegnung mit Böhmen“, Telefon: 0941 – 26080 oder www.boehmen-reisen.de

Werke Bohumil Hrabals sind auf Deutsch im Suhrkamp-Verlag lieferbar: www.suhrkamp.de

Hrabals Bücher wurden verboten, und die junge Karriere des alternden Schriftstellers schien vorbei. Nun schrieb er nicht mehr für seine Leser, sondern „für die Schublade“. Erst als er in den 70er Jahren einen widerwilligen Kotau vor den politischen Herren macht, durfte er unter Zensur wieder publizieren. Manche seiner Freunde, darunter der junge Václav Havel, verziehen ihm diese Geste nur schwer. Aber Hrabal war kein politischer Held: „Ich habe so viele Qualen mit mir selbst, dass ich keine Zeit habe für irgendwelche Veränderungen der politischen Verhältnisse ...“, schrieb er einmal. Tatsächlich ist Hrabals Literatur nicht politisch grundiert, sondern trifft den tieferen Kern des Menschen, nämlich seine existentielle Einsamkeit.

Um diese Verzweiflung zu überleben, ist Lachen notwendig. Das weiß Hrabal. Aber er weiß auch, dass sich im banalen Lachen oft genug nur die menschliche Borniertheit offenbart. Und so schenkt er uns Erzählungen, deren wildes Lachen die Verzweiflung nicht leugnet, sondern geradezu unterstreicht. Es ist ein Lachen, das von der Erkenntnis lebt, „dass der Himmel nicht human ist“. Und das trotzdem Tränen vergießt über diese Tatsache. Vor allem seine lebenswürdigen Kindheits-Geschichten aus Nymburk, dem „Städtchen, in dem die Zeit stehen blieb“, bezaubern uns noch heute durch diese lächelnden Tränen. Jedem, der sich diesem ebenso bösen wie mitleidigen Erzähler nähern möchte, seien sie als Anfangslektüre empfohlen. Aber Vorsicht: Hrabal kann süchtig machen.

Arthur Schnabl

Kulturhinweise

Oberhaus Museum, Passau
2014: Sonderausstellung
„Neue Herren – Neue Zeiten.
Passau und das 19. Jahrhundert“



Das Leben in der Stadt Passau im 19. Jahrhundert spiegelt die Sonderausstellung „Neue Herren – Neue Zeiten. Passau und das 19. Jahrhundert“ vom 24. Mai bis 15. November 2014 im Oberhausmuseum wider. Auf über 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche kann man Alltagsgegenstände von der historischen Ladeneinrichtung über modische Damenkleider bis hin zu kostbarem Porzellan bestaunen. Man stöbert im Archivschrank eines Passauer Fotografen oder bewundert die handbedruckte Amerikatapete aus der Biedermeierzeit. (Foto: Oberhausmuseum)

www.oberhausmuseum.de



Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg e.V. Literaturhaus Oberpfalz

Georg Britting: Sonderausstellung zum 50. Todestag

Begonnen hat Georg Britting seine literarische Karriere in den 1920er Jahren als Spätexpressionist. Während der 1930er und 1940er Jahre zählte er zu den Schriftstellern der sogenannten »Inneren Emigration«. Bis in die 1960er Jahre hinein schrieb er regelmäßig für Zeitungen und Zeitschriften, veröffentlichte Gedichte, Erzählungen sowie dramatische Texte. Zugleich ist Georg Britting, 1891 in Regensburg geboren, ein Autor, der seiner Heimatstadt auch nach seinem Umzug nach München verbunden blieb. Dies spiegelt sich wider in seinen Werken sowie in den vielen Dokumenten, die das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg anlässlich seines 50. Todestages ausstellt. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch das Werk Brittings sowie eine Vielzahl an Briefen und Originaldokumenten aus den Beständen des Literaturarchivs, dessen Gründer Walter Höllerer (1922-2003) seit den 1950er Jahren sehr gut mit Georg Britting befreundet war. Dauer: bis 22. Juni 2014

Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg e.V.
Rosenberger Straße 9,
92237 Sulzbach-Rosenberg,
www.literaturarchiv.de

Öffnungszeiten:

Di - Fr 9–17 Uhr (außer Feiertage),
So 14–17 Uhr (außer 8.6.)



Das Hrabal-Denkmal in Prag-Lieben

Foto: Arthur Schnabl

Öffnen Sie sich für Pilsen

Europäische Kulturhauptstadt 2015



Manège Carré Sénart
Foto: Georgi Lazarevski

Die Barockperlen des Pilsner Bezirks werden im Sommer 2014 durch Kultur lebendig

Das Sommerfestival „6 Barockwochen“ im Juli und August 2014 ist die Vorbereitung für die „9 Barockwochen“ 2015. Das Programm wird von Donnerstag bis Sonntag an sechs Orten des Bezirks Pilsen stattfinden. Dafür werden illuminierte Wege durch die Barockgärten, Konzerte und Tanz in den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Nächte mit Barockfeuerwerken in Schlossgärten, interaktive Programme in Galerien und Museen sowie viele andere attraktive Veranstaltungen vorbereitet.

Nepomuk/Spálené poříčí

3.7. – 6.7.2014
Barockfeuerwerk auf dem Schloss Nebílovy, Konzert in Nepomuk

Klattau

10.7. – 13.7.2014
Programm in der Galerie Klattau – Kleňová, Barockfeuerwerk in Chudenice, Theaterprogramm in den Jesuiten-Katakomben, Barockoratorium in Klattau

Tachov/Planá

24.7. – 27.7.2014
Anna-Wallfahrt in Planá, Freiluftkonzert für die untergegangene Gemeinde Vyškovice mit dem internationalen Landschaftsworkshop

Stříbro / Konstantinovy Lázně

31.7. – 3.8.2014
Schlossgarten in Cebiv, Kloster Kladruby, Barocknacht auf dem Schloss Svojsín, Weg der Aussöhnung aus Úterý nach Vidzín

Kralovice/Plasy/Radnice

14.8. – 17.8.2014
Konzert in der Wallfahrtskirche Mariánská Týnice, Barockfeuerwerk in Radnice, Orgelkonzert in Plasy

Manětín/Nečtiny/Rabštejn

21.8. – 24.8.2014
Konzert in der Landschaft der untergegangenen Gemeinde Račín, Orgeleiden in Rabštejn, Barockfeuerwerk auf dem Schloss Manětín

ZOOLOGICKÁ A BOTANICKÁ ZAHRADA PLZEŇ

Der Zoologische und Botanische Garten der Stadt Pilsen

Vždycky stojí za návštěvu...! A nyní i kvůli roztomilému čtyřměsíčnímu mláděti vzácného nosorožce indického.

Nachwuchs beim seltenen Panzernashorn - vor vier Monaten geboren: Die „kleine“ Maruschka!



Pokladny otevřeny od 8.00 do 18.00 hod.
Vstupné: dospělí 140,- Kč, zlevněné 100,- Kč

Öffnungszeiten: täglich von 8 – 18 Uhr
Eintrittspreise: Erwachsene 140,- CZK, ermäßigt 100,- CZK

www.zooplzen.cz und Facebook: ZOO Plzeň.

Pilsen ist als Stadt des Bieres bekannt. Mit dem Programm als „Europäische Kulturhauptstadt 2015“ zeigt Pilsen, dass es viel mehr zu bieten hat. Das Programm umfasst einige hundert Kulturveranstaltungen von Theater, über Musik, verschiedenste Ausstellungen, Architektur bis zu Tanz und Performance. Höhepunkte werden die ganzjährige Saison des neuen Zirkus, ein Lichtfestival, ein Regionalfestival, die Barockwochen, das Fest zum 70. Jahrestag des Kriegsendes, die Jiří Trnka-Ausstellung, Ausstellungen aktuellen Designs oder der Malerei der Münchner Schule sein. Kultur braucht auch Räume: Schon 2014 wird das neue Schauspielhaus Pilsens eröffnet, in einer ehemaligen Brauerei entsteht das Kulturzentrum Svetovar und ein Kreativgrünzentrum.

Pilsen ist bekannt für seine Sehenswürdigkeiten

- Die weltbekannte Brauerei Pilsner Urquell,
- das Brauereimuseum mit einem geheimnisvollen unterirdischen Labyrinth,
- das Marionettenmuseum,
- der höchste Kirchturm in Tschechien,
- romantische Parks um den historischen Stadtkern,
- das Westböhmisches Museum mit seinen archäologischen und historischen Sammlungen und einem Stadtwaffenarsenal,
- die Große Synagoge, die viertgrößte weltweit,
- Zoo und Dinopark,
- Science Center Technomania und ein einzigartiges 3D-Planetarium.

Einige Programmpunkte für Pilsen 2015

- Le Manège Carré Sénart: Herbst 2014 Eines der größten künstlerischen Karusselle, das bis jetzt auf nur acht Plätzen der Welt gezeigt wurde, wird von September bis November 2014 zu einer Fahrt locken.

- Festliche Eröffnung der Kulturhauptstadt: 17. Januar 2015 Drehbuch und Regie für die Erhebung zur Europäischen Kulturhauptstadt bereitet Petr Forman zusammen mit tschechischen und ausländischen Künstlern vor.
- Festival des neuen Zirkus: Januar – November 2015 Auswahl des Besten, was die Welt des neuen Zirkus zu bieten hat: acht prominente Ensembles aus Frankreich, Italien, Spanien, Kanada und der Schweiz.
- Ausstellungen tschechischer und ausländischer Künstler in der Westböhmisches Galerie in Pilsen; München – Metropole der Kunst (Januar – April 2015): Einzigartige Werke des Fin de siècle und der europäischen Moderne. Gottfried Lindauer (Mai – August 2015): zum ersten Mal werden in Europa die Porträts maorischer Häuptlinge aus Neuseeland präsentiert. Westböhmisches Barock (Oktober 2015 – Januar 2016): das historische Kulturerbe der Region Pilsen.
- Fabriken der Vorstellungskraft: 16. – 19. April 2015 Auf dem früheren Industriegelände werden modernes Design, Theater und Tanz präsentiert.
- 9 Wochen Barock im Juli und August 2015: Belebung der barocken Kulturdenkmäler durch Musik, Theater, Gastronomie und weiteres Programm an neun Orten des Pilsner Umlands.

Wie kommt man nach Pilsen? Mit dem Zug zur Kultur

Von Januar bis September 2015 wird im Wochenendzug ALEX zwischen München und Prag (Abfahrt in Regensburg um ca. 10.30 Uhr, Ankunft in Pilsen um ca. 13.00 Uhr) ein Sonderwaggon mit Programm fahren, das die kulturelle Vielfalt der bayerisch-böhmischen Nachbarregionen präsentiert wird.

Mehr unter www.plzen2015.cz/ www.visitpilsen.eu



Město Telč zapsané na Seznam světového kulturního a přírodního dědictví UNESCO

Malebné město uprostřed Českomoravské vrchoviny, 30 km od rakouských hranic, v polovině cesty mezi Prahou a Vídní, v nadmořské výšce 522 m n.m., láká své návštěvníky do již zapomenutých časů. Město nabízí návštěvníkům živé setkání se všemi stavebními slohy minulého tisíciletí. Představuje jedinečně zachovaný architektonický komplex, jemuž dominuje renesanční zámek a náměstí. V roce 1970 bylo historické centrum prohlášeno městskou památkovou rezervací a v roce 1992 zapsáno na Seznam světového přírodního a kulturního dědictví UNESCO.

Pomineme-li pověst z 11. století, podle níž bylo město založeno kolem

roku 1099, je nejvýznamnějším dokumentem o starobylosti města zápis císaře Karla IV. v jeho vlastním životopise, který dokládá existenci Telče již v roce 1335. Největšího rozmachu doznalo město za pánů z Hradce. V druhé polovině 16. století přicházejí do města na pozvání Zachariáše z Hradce italští stavitelé, kteří přestavují původní vodní pevnost s gotickým hradem na velkolepé renesanční sídlo. Renesanční tvář s podloubím získávají i všechny měšťanské domy na náměstí. Najdeme zde památky mimořádné hodnoty z prostředí měšťanského, církevního i šlechtického, kde se navzájem prolínají

prvky gotické, renesanční, barokní i prvky pozdějších stavebních slohů, čímž se uzavřel stavební vývoj historické části města v 18. století.

V Telči si můžete prohlédnout zámek s renesanční zahradou, parkem a skleníkem, Muzeum Vysočiny, kostel sv. Jakuba, Jména Ježíš a sv. Ducha, Konvikt sv. Andělů, Jezuitskou kolej a gymnázium, galerie, Mariánský sloup, kašny, vyhlídkové věže sv. Jakuba a sv. Ducha, městské opevnění, Horní a Dolní bránu a měšťanské domy s podloubím, ale i Staré město s kostelem Matky Boží a barokními sochami, a to vše obklopené hned třemi rybníky - Staroměstským, Ulickým a Štěpnickým.

Město Telč patří mezi vyhledávané kulturní destinace, mezi centra uměleckého a akademického dění, mezi místa, kde prožijete příjemným způsobem volný čas, ať už návštěvou historických objektů či se necháte pozvat na festival, koncert, do městské galerie na výstavu nebo na historické slavnosti, kterými každoročně provází návštěvníky města Zachariáš z Hradce a Kateřina z Valdštejna.

INFORMAČNÍ CENTRUM TELČ

náměstí Zachariáše z Hradce 10
588 56 Telč
tel. + 420 567 112 407 - 408
e-mail: info@telc.eu, www.telc.eu



Telč – die malerische Stadt als Weltkulturerbe

Telč liegt in der Mitte der Böhmischo-mährischen Höhe, 30 km von der österreichischen Grenze entfernt, in der Mitte zwischen Prag und Wien, in einer Höhe von 522 m ü.d.M. Die Stadt bietet eine wunderbare Mischung der Baustile der letzten Jahrhunderte. Hauptsehenswürdigkeiten sind der Marktplatz mit seinen Renaissance- und Barockhäusern und das Renaissanceschloss. Im Jahr 1970 wurde das historische Zentrum zum Stadtkulturdenkmal erklärt, 1992 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Laut einer Sage aus dem 11. Jahrhundert wurde die Stadt im Jahr 1099 gegründet, eine Erwähnung findet sich im Jahr 1207. Das wichtigste Dokument

der Stadtgeschichte ist ein Eintrag im Lebenslauf des Kaisers Karl IV., wonach die Stadt Telč im Jahre 1335 existierte. Ihre größte Entwicklung verzeichnete die Stadt während der Herrschaft der Herren aus Hradec, die von den Herren aus Neuhaus abgelöst wurden. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts kam ein italienischer Baumeister auf Einladung des Zacharias von Neuhaus in die Stadt. Dieser baute die ursprüngliche Wasserfestung mit gotischer Burg zu einem großartigen Renaissancesitz um. Auch die Bürgerhäuser auf dem Marktplatz bekamen eine Renaissanceform mit Laubengängen. Hier findet man die Sehenswürdigkeiten aus dem Bürger-, Kirchen- und Adelsmilieu, die großen historischen Wert haben. Goti-

sche, Renaissance-, barocke und einige wenige spätere Bauelemente stehen nebeneinander und bilden ein einzigartiges Ensemble. Da die spätere wirtschaftliche Entwicklung an Telč vorbeigegangen ist, konnte es seine Schönheit weitgehend unverändert erhalten.

In Telč können Sie das Schloss mit dem Renaissancegarten, den Park mit dem Treibhaus, das Museum des Hochlandes (Museum Vysočiny), die St. Jakobs-Kirche, das Kloster Heiliggeist, Jesuitenkolleg und Gymnasium, die Galerie, die Mariensäule, den Brunnen, die Kirchtürme von St. Jakob und Heiliggeist, die Stadtbefestigung mit Oberem und Unterem Tor, die Bürgerhäuser mit Laubengängen, die Mutter Gottes

Kirche und barocke Statuen besichtigen. Alles ist von drei Teichen – Staroměstský, Ulický und Štěpnický – umgeben.

Die Stadt Telč mit ihren rund 6 000 Einwohnern gehört zu den attraktivsten und meistbesuchten Urlaubszielen in Tschechien. Eine Fülle von Veranstaltungen aus Kunst, Musik oder historische Feste bieten Anregungen für einen interessanten und abwechslungsreichen Aufenthalt.

Informationszentrum Telč

náměstí Zachariáše z Hradce 10
CZ-588 56 Telč
tel. + 420 567 112 407 - 408
e-mail: info@telc.eu, www.telc.eu

Baumwipfelpfade in Neuschönau und Lipno

Auf Augenhöhe mit dem Bayerischen Wald und dem Böhmerwald

Die beiden Baumwipfelpfade sind barrierefrei, familienfreundlich und ermöglichen einen unbeschwertten Spaziergang in unberührter Natur mit einzigartigen Perspektiven!

Am weltweit längsten Baumwipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald mit einer Gesamtlänge von 1.300 Meter spazieren Sie in 8 bis 25 Meter über dem Waldboden. Zahlreiche didaktische Stationen präsentieren Leben und Lebensformen des Waldes anschaulich. Der beeindruckende Baumturm mit einer

Höhe von 44 Metern verspricht einen fantastischen und nahezu grenzenlosen Ausblick. Der Pfad endet ebenerdig am Hans-Eisenmann-Haus mit seinem modernen Informationszentrum. Nach dem Spaziergang auf Augenhöhe mit den Baumwipfeln sorgen die Waldwirtschaft mit großem Biergarten, das Café Eisenmann und das Waldstüberl für das leibliche Wohl der Besucher. Der Baumwipfelpfad, das Informationszentrum und das große Tier-Freigelände: ein Tagesausflug für die ganze Familie.

Neuschönau



Lipno

Der erste Baumwipfelpfad in der Tschechischen Republik in Lipno ist behutsam in die Landschaft rund um den Lipno-Stausee integriert. Der 675 Meter lange Steg endet auf der Plattform des Aussichtsturmes in einer Höhe von 40 Metern. Es bietet sich eine fantastische Aussicht über dem Lipno-Stausee, den umliegenden Böhmerwald und das Gratzener Bergland. Der Pfad bietet 11 Erlebnisstationen und die längste tschechische Trockenrutsche mit einer Länge von 52 Meter.

Baumwipfelpfad Lipno

Lipno nad Vltavou 307 |
CZ-382 78 Lipno nad Vltavou |
Tel.: +420 601 505 155
info@stezkakorunamistromu.cz
www.stezkakorunamistromu.cz/de

Baumwipfelpfad im Nationalpark

Bayerischer Wald | Böhmerstraße 43 |
94556 Neuschönau
Tel.: 08558 97 40 74
info@baumwipfelpfad.by
www.baumwipfelpfad.by



PASSAUER LAND

BAYERISCHE BIERWELT

Anzeige



Bier und Kultur an Donau und Moldau

Im Dreiländereck gehören Bier und Tradition noch zusammen – und das schmeckt man auch!

In gemütlichen Gaststätten können Sie zum Bier aus den regionalen Brauereien die typische Küche Bayerns und Böhmens genießen. Reisen Sie in die Welt des Bieres und der Kultur, genießen Sie die bayerisch-böhmische Lebensfreude und entdecken Sie die kulturellen Besonderheiten der Region!

TIPPS:

- Klosterbrauerei Aldersbach – Ort der Bayer. Landesausstellung „Bier in Bayern“ 2016!
- Historisches Pilsen – Europäische Kulturhauptstadt 2015 und Heimat des Pilsener Bieres
- Kultur- und Brauereiführungen an Donau und Moldau

Infos und Prospekte erhalten Sie bei der:

Tourist-Information Passauer Land
Domplatz 11 · 94032 Passau
Tel. 0851 397-600
tourismus@landkreis-passau.de



www.bierkultur.de · www.passauer-land.de



Anzeige

Natur ohne Grenzen

Erwandern Sie einzigartige Waldlandschaften
im Nationalpark-FerienLand



www.nationalpark-ferienland.de



K nezapomenutelným zážitkům při cyklistických výletech na Lipně patří jízda přívozem.

Auch für Radler am Lipno-Stausee unvergesslich: Die Fährfahrt

Das „südböhmische Meer“ mit dem besonderen Flair

Der Lipno-Stausee im Grenzgebiet des böhmischen Dreiländerecks zieht jedes Jahr mehr Touristen an. Dank der Zusammenarbeit der örtlichen Tourismus-Betriebe mit dem Destinationsmanagement LIPENSKO o.p.s., wurde der Reiseführer „Grenzgenial“ herausgegeben, der für die Planung des Freizeitprogramms und einzelner Ausflüge optimal geeignet ist. Für 8 Euro erwirbt man zusätzlich zu den Freizeittipps für einen Aufenthalt im böhmischen, bayerischen und österreichischen Teil des Böhmerwalds Dutzende von Boni und 1+1 „Gratis“-Vergünstigungen. Dabei kann man zwischen mehreren Rad-, Inline- und Kanuverleihen wählen oder Schiffsausflüge auf dem Lipno-Stausee oder der Donau machen. Zudem gibt es mehrere Ermäßigungskarten für die bekanntesten Gaststätten am Lipno-Stausee. Der Grenzgenial-Reiseführer – in Deutsch oder Tschechisch erhältlich – ist in den meisten Touristinformationen und -betrieben am Lipno-Stausee erhältlich.

„Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist im Tourismusbereich am Lipno-Stausee eine der Hauptprioritäten. Es ist toll, dass dank der Grenzgenial-Broschüre mehr als hundert Beteiligte miteinander kooperiert haben und so dieses wertvolle Produkt zustandekam“, so Ing. Martin Řezáč, Leiter des

Destinationsmanagements LIPENSKO o.p.s.

Die Urlaubs- und Ausflugsziele rund um den Lipno-Stausee gehören zu den beliebtesten Familienausflugstipps in Böhmen. Die Region wird jährlich von mehr als 750.000 Touristen besucht. Dank der idealen Lage im Grenzraum zum österreichischen Mühlviertel und zum Bayerischen Wald in Deutschland, kommen viele ausländische Besucher hierher. Zu den größten Attraktionen der Region zählen vor allem die Bademöglichkeiten des Stausees, eingebettet in die herrliche Natur des Böhmerwaldes, das dichte Netz der Radwege mit der Anbindung an die Radwege Österreichs und Bayerns, sowie weitere Freizeiteinrichtungen wie der Baumwipfelpfad Lipno, der Active Park Lipno, Ausflüge mit Aussichtsschiffen und der Aussichtsturm am Vítkův Hrádek.

Der neue, familienfreundliche Radweg im Geburtsort von Adalbert Stifter

In diesem Jahr wurde für die Sommersaison ein weiterer Radwegabschnitt in Horní Planá (Oberplan) feierlich eröffnet, der für Inline-Skater ebenfalls bestens geeignet ist. Der neue Radweg ist 4 m breit und führt auf einer Länge von 5 km von der Fähre in Oberplan entlang

dem Lipno-Ufer bis zur Ortschaft Hora. Dort trifft er auf die sog. Šumavská magistrála (Böhmerwaldmagistrale). Dank des flachen Streckenprofils ist er vor allem für Familien mit Kindern ideal. Direkt beim Parkplatz am Radweg in Horní Planá wurde der neue Sportverleih Lipno Centrum eröffnet, wo Fahrräder, E-Bikes, Roller, Fahrradanhänger, Inline-Skates und Rollschuhe für alle Abenteuerlustigen zur Verfügung stehen. Horní Planá ist das Tor ins Radlparadies am rechten Lipno-Ufer. Wir empfehlen Ihnen, von hier aus mit der Fähre ans gegenüberliegende Ufer zu fahren und von dort auf dem Radweg entlang des Schwarzenbergischen Schwemmkanals bis ins Herz des Nationalparks Šumava oder entgegengesetzt bis zur malerischen Burgruine Vítkův Hrádek zu fahren. Infos: www.sumava-lipno.eu

Stadtfest auf der Halbinsel in Frymburk

Lassen Sie sich vom 13. bis 15. Juni von der feierlichen Atmosphäre in Frymburk verzaubern. Zu dieser Zeit gilt Frymburk als der schönste Ort am Lipno. Auf dem malerischen Hauptplatz mit historischem Brunnen, Pestsäule und Pranger (Strafsäule) erwartet Sie im Bierzelt bunte Unterhaltung, Konzerte, Theateraufführungen, ein Hand-

werkermarkt, köstliches Bier und regionale Schmankerl laden zum Verweilen ein. Infos: www.ifrymburk.info

Zawisch Kreuz im Hohenfurth Kloster

Im Vorgebirge des Böhmerwaldes, in dicht bewaldeter romantischer Landschaft, erstreckt sich am rechten Ufer des oberen Moldaustroms die Stadt und das gleichnamige Kloster Vyšší Brod (Hohenfurth). Die Zisterzienserabtei wurde 1259 von Wok von Rosenberger gegründet. Das Kloster zählt gerade auch wegen der gotischen Architektur zu den bedeutendsten Kunst- und Kulturdenkmälern Südböhmens. Machen Sie sich auf den Weg in die Vergangenheit und lernen Sie das Leben der Mönche kennen, bestaunen Sie die wertvollen Räumlichkeiten, die Gemäldegalerie, die sehenswerte Gemäldesammlung, die Bibliothek mit alten Bibeln und insgesamt mehr als 70.000 Bänden. Den Höhepunkt der Besichtigung bildet das sog. Zawisch Kreuz – eines der wertvollsten Denkmäler seiner Art: Es ist mit arabischem Blattgold, Perlen und Edelsteinen verziert und soll als Reliquie einen Splitter vom Holz des Kreuzigungskreuzes Jesu enthalten.

Info: www.klastervyssibrod.cz



Nasajte kouzelnou atmosféru „jihočeského moře“

Lipenské jezero v příhraniční oblasti šumavského Trojmezí láká každým rokem stále více návštěvníků. Místní podnikatelé v cestovním ruchu připravili ve spolupráci s Destinačním managementem LIPENSKO o.p.s. úžasného turistického průvodce Grenzgenial, který je více než praktickým pomocníkem pro plánování volnočasového programu. Tento tištěný turistický průvodce, který stojí 8 €, nabízí přes desítky výhod 1+1 zdarma, atraktivních bonusů a tipů pro volný čas z české, rakouské a bavorské části Šumavy. Od půjčoven kol, inline bruslí či lodí, přes vyhlídkové plavby po Lipně i Dunaji až po slevové poukazy do vyhlášených restaurací. Průvodce Grenzgenial je samozřejmě také v německém jazyce a zakoupit ho můžeme ve většině informačních center na Lipensku nebo ubytovacích zařízeních.

„Přeshraniční spolupráce je pro cestovní ruch na Lipensku jednou z hlavních priorit. Je skvělé, že prostřednictvím turistického průvodce Grenzgenial spojilo síly dohromady přes sto subjektů a připravilo pro své hosty tento kvalitní a hodnotný produkt,“ prohlásil ředitel Destinačního managementu LIPENSKO o.p.s., Ing. Martin Řezáč.

Turistická oblast okolo Lipenského jezera patří mezi nejoblíbenější české destinace pro rodiny s dětmi. Ročně Lipensko navštíví přes tři čtvrtě milionu turistů. Ideální příhraniční poloha s rakouským Mühlviertelem a Bavorským lesem láká i návštěvníky z Rakouska či Bavorska. Mezi hlavní turistická lákadla patří bezpochyby jedinečná kombinace lipenského jezera a nádherné šumavské přírody, hustá síť značených cyklotras navazující na rakouské a bavorské cyklostezky a také vyhlášené turistické atrakce jako Stezka korunami stromů Lipno, Active Park Lipno, vyhlídkové plavby parníkem či rozhledna na Vítkově Hrádku.

Nová rodinná cyklostezka v rodinném městě Adalberta Stiftera

Letošní novinkou letní sezóny je otevření nové části cyklostezky v Horní Plané, která je vhodná i pro inline bruslaře. Nová stezka je široká úctyhodné 4 m a vede v délce 5 km od převozu podél břehu Lipna až do osady Hory, kde plynule navazuje na páteřní Šumavskou magistrálu. Díky rovinnatému profilu je ideální zejména pro ro-

diny s dětmi. Přímo na parkovišti podél cyklostezky v Horní Plané byla otevřena nová sportovní půjčovna Lipno Centrum, která nabízí kvalitní kola, elektrokola, koloběžky, dětské vozíky či inline brusle. Horní Planá je vstupní branou do cykloturistického ráje na pravém břehu Lipna. My doporučujeme přejet přívozem na druhý břeh jezera a pokračovat buď po úchvatné cyklostezce podél Schwarzenberského plavebního kanálu do hloubi Národního parku Šumava nebo opačným směrem ke zřícenině Vítkův Hrádek.
www.sumava-lipno.eu

Městské slavnosti na poloostrově Frymburk

Slavnostní atmosféru nasajete od 13. do 15. června ve Frymburku, který platí za nejkrásnější městečko na Lipensku. Na malebném náměstí s historickou kašnou, morovým sloupem či pranýřem na vás čeká v pivním stanu pořádná porce zábavy. Těšte se na celou řadu hudebních koncertů, divadelních vystoupení, vesnický jarmark a vyhlášené české pivo a regionální speciality.
www.ifrymburk.info

Závišův kříž ve Vyšebrodském klášteře

V předhůří Šumavy, v bohatě zalesněné a romantické krajině, se na pravém břehu horního toku Vltavy rozkládá městečko a klášter Vyšší Brod. Cisterciácké opatství ve Vyšším Brodě bylo založeno Vokem z Rožmberka roku 1259.

V současné době patří klášter ve Vyšším Brodě mezi nejvýznamnější kulturní památky jižních Čech a nejkrásnější stavby gotické architektury. Vydejte se s průvodcem na cestu do minulosti a poznejte život mnichů, prohlédněte si cenné prostory, obrazovou galerii, pozoruhodné sbírky obrazů, sbírku biblí a dalších literárních děl čítající přes 70.000 svazků. Vrcholem a neopakovatelným zážitkem pro návštěvníky kláštera je Závišův kříž – jedna z nejvýznamnějších památek svého druhu na světě, který uchovává ostatek dřeva z kříže, na kterém byl ukřižován Ježíš Kristus a je pokrytý lístky arabského zlata, perlami a drahokamy.

www.klastervyssibrod.cz



An Bord der „Adalbert Stifter“ ist das „Meer Südböhmens“ am besten zu erleben.

Z paluby loď Adalbert Stifter poznáte „jihočeské moře“ tím nejlepším způsobem.



Czech it out – grenzenlose Werbung für den Tourismus

Die Informationsbüros der ARBERLAND REGio GmbH in Budweis und Pilsen punkten mit maßgeschneiderten Marketingkonzepten

„Moderner Tourismus mit Herz: Vielfältig und individuell“ lautet das Motto des Touristischen Service Centers, das seit Anfang dieses Jahres seine Dienstleistungen unter dem Dach der ARBERLAND REGio GmbH mit Sitz im niederbayerischen Regensburg anbietet.

Vielfältig und individuell ist das Angebot in der Tat. Ob Buswerbung oder TV-Spot, Onlinemarketing oder Printmedien – die deutschsprachigen Teams in den Büros in Pilsen und Budweis offerieren im Rahmen ihres Angebotspaketes „Czech it out“ umfangreiche maßgeschneiderte Werbekonzepte vor Ort, die auf Wunsch auch Präsentationen auf Fachmessen umfassen.

Nach dem EU-geförderten Start im Jahr 2012 stehen die beiden Informationsbüros nunmehr auf eigenen Beinen. „Wir haben mittlerweile rund 50 feste Partner, die mit unserer Arbeit zufrieden sind. Und wir wollen auch verstärkt Tschechien in Bayern und Österreich vermarkten“, beschreibt Simona Fink die bisherigen Fortschritte im Bereich der Tourismusdienstleistungen. Die gebürtige Tschechin lebt seit 20 Jahren in Rinnach und leitet die Arbeit der beiden GmbH-Partnerbüros.



Die Informationsbüros der ARBERLAND REGio GmbH bieten umfassende Informationen an. Foto: Linda Burdová

Die Gründe für eine Zusammenarbeit mit der ARBERLAND REGio GmbH beschreibt sie folgendermaßen: „Wir können auf jahrelange Erfahrung, nicht nur in den touristischen Bereichen in Tschechien, sondern auch auf eine enge erfolgreiche Zusammenarbeit mit unterschiedlichen touristischen Organisationen und Partnern zurückgreifen. Für

jeden einzelnen Partner erstellen wir eine individuelle Strategie und einen speziell zugeschnittenen ‚Marketing-Mix‘, um ein Maximum an Effizienz und Erfolg sicherzustellen.“ Mit diesen Argumenten will die 40-Jährige auch in Zukunft neue Kontakte in der Tourismusbranche knüpfen und Bayern noch mehr Touristen als Reiseziel schmackhaft machen.

Als künftige regionale Highlights beschreibt Fink die Ernennung Pilsens zur Europäischen Kulturhauptstadt 2015 und die Bayerische Landesausstellung „Bier in Bayern“ 2016 in Aldersbach. Vor allem mit diesen beiden Ereignissen will man die in der Europaregion Donau-Moldau bestehenden Reisepotenziale weiter ausbauen. Hilfreich dabei ist laut Simona Fink das umfangreiche Netzwerk aus Reisebüros, Reiseveranstaltern, touristischen Organisationen, Vereinen, Schulen und weiteren Akteuren.

In der Europaregion Donau-Moldau leben rund 6 Millionen Menschen in drei Ländern. Viele davon verbringen ihren Urlaub lieber hier, als in ferne Länder zu fahren. Und dafür gibt es zahlreiche Gründe: Das Gebiet an Donau und Moldau bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten und attraktive Landschaften. Die Gelegenheiten zu einem spannenden, erholsamen oder auch bildenden Urlaub sind also nahezu grenzenlos – genauso wie auch die Möglichkeiten der beiden tschechischen ARBERLAND REGio GmbH-Partnerbüros, dafür zu werben.



**Vor-Ort-Präsentation 365 Tage
in unseren Filialen in Pilsen und Budweis**

Fachmessen

Online-Darstellung 365 Tage

**Vor-Ort-Präsentationen,
Medientreffen in Pilsen und Budweis**

Pressereisen, Studienreisen

Übersetzungsarbeiten

TV- und Rundfunkwerbung



Kontakt: Simona Fink · ARBERLAND REGio GmbH · Amtsgerichtstraße 6–8 · DE-94209 Regensburg · Tel.: 0049 (0)175 29 84 895 (D), 00420 724 888 069 (CZ)
E-Mail: fink@vhs-regen.de · www.ic-bavorskyles-sumava.cz · www.arberland-bayerischer-wald.de · www.arberland-regio.de

Die bereits gebauten Brücken über die Grenzen werden auch maßgeblich vom Tourismus getragen.
Das Angebot, Tourismusregionen effektiv zu bewerben ist da, und kann jederzeit angenommen werden.



Aktiv in Südböhmen: Radeln und Inlineskating

Die Landschaft Südböhmens ist ein echtes Paradies für Radler. Egal welche Richtung Sie wählen, es ist überall schön. Die Region ist mit einem dichten Netz von Fahrradwegen und -routen durchwoben, wo Sie mit Sicherheit keinem Auto begegnen. Sie können sich in wenig anstrengendem Gelände in der Wittingauer (Třeboň) Region auf den Weg machen, z.B. am Teich Svět entlang, Richtung Bauernbarock nach Holašovice fahren, dem in der UNESCO-Welterbeliste eingetragenen Dorf, aber sich auch auf die Spuren der Geschichte der Hussiten begeben. Sportlichere Radler werden eher den Weg im Böhmerwaldgebirgskamm wählen, der dem Verlauf des ehemaligen Eisernen Vorhangs folgt. Einen Teil der Strecke können Sie auch mit nostalgischen Eisenbahnzügen bewältigen, so dass die sportliche Anstrengung in Grenzen bleibt und Sie in Ruhe das sog. Böhmisches Kanada kennenlernen.

Im Süden Tschechiens erwarten Sie markierte Radwege mit einer Gesamtlänge von 5 000 Kilometer. Durch das wenig anspruchsvolle Streckenprofil eignen sie sich auch für Radausflüge mit Kindern.

Otava Radweg

Der Otava-Radweg führt die Radfahrer vom Böhmerwald am Fluss Otava entlang über Strakonitz (Strakonice) bis zur Burg Zvíkov. Die perfekt markierte Tour ist 135 km lang. Hier durchqueren Sie das Gebiet, in dem der bekannte Schriftsteller Karl Klostermann ver-

weilte oder in dem sich der gute Soldat Švejk auf dem Weg nach Budweis verlaufen hat.

Mit dem Fahrrad die Ufer von Lipno und Moldau entlang

Der Moldau-Radweg führt auf 110 km durch den Böhmerwald, vom Quellgebiet des Flusses bis hin zum Lipno-Stausee. Noch ein Stück weiter, ab Hohenfurth (Vyšší Brod), ist auch eine Weiterfahrt mit dem Schiff möglich.

Reise um die „Welt“

Wo sonst kann man um die ganze Welt reisen, außer hier? Der Teich Svět („Welt“) gehört zu den beliebtesten Reisezielen in der Region Třeboň. Hier finden Radler flache Wege, die wenig Anstrengung kosten. Der Naturlehrpfad um den Teich bietet auf rund 40 km viele interessante Naturhinweise.

Durch das Böhmisches Kanada im Fahrradsattel

Sie fahren vom ehemaligen Rosenberger Landgut ostwärts. Hinter Ihnen bleiben die Lieblingsorte der bekannten Sängerin Ema Destinová. Auf asphaltierten Straßen lassen sich die Entfernungen zwischen den Städten Nová Bystrice, Slavonice und Kunžak leicht bewältigen.

Ein 10 km langer Inline-Weg führt von Budweis zum Schloss Hluboká. Die Strecke ist auch für Anfänger und kleine Kinder geeignet.

Wandern

Die anmutige, ruhige Landschaft mit den ehemaligen Adelssitzen hat ihren speziellen Reiz. Nach dem Bewältigen des anspruchsvollen Terrains wartet auf Sie eine herrliche Aussicht. Auf den Lehrtafeln werden Geschichten über den in Wien hingerichteten Räuberhauptmann Grasel, den guten Soldaten Švejk sowie das traurige Schicksal des letzten Bären des Böhmerwalds erzählt. Wer es modern will, kann sich mit einem GPS-Navi im „Geocaching“ üben und im Gelände versteckte „Schätze“ finden.

Aussicht zu Sternen und Alpen

Der Weg auf den mit 1 083 m höchsten südböhmischen Gipfel Klet', rund 8 km von Krumau, ist für sportliche Wanderer geeignet. Steigen Sie in Holubov aus dem Zug und folgen Sie dem grünen Markierungszeichen bis zum Gipfel. Wer es einfacher will: Einen Teil der Strecke kann man mit dem Sessellift absolvieren. Auf dem Gipfel warten ein Aussichtsturm und ein Observatorium mit dem größten Linsenfernrohr Tschechiens.

Die Geschichte der Silberförderung

Das einst königliche Rudolfstadt (Rudolfov) erstreckt sich majestätisch oberhalb von Budweis. Auf einer Wanderstrecke von 5 km Länge erfahren Sie an 15 Tafeln, wie hier im Mittelalter Silber abgebaut wurde.

Wo man das Holz flößte

Es lohnt sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad entlang des Schwarzenbergischen Kanals zu wandern. Der Kanal wurde zwischen 1789 und 1822 mit 87 Brücken und 22 Schleusen errichtet, um das Holz des Böhmerwalds bis nach Wien zu flößen.

Sumpfland lockt mit erblühten Heiden

Im Gratzener Bergland (Novohradské hory) rund um Nové Hradý spaziert man auf hölzernen Gehwegen durch das Tal Jiříkovo Údolí zum Torfmoor.

Wassersportarten

In Südböhmen gibt es eine Vielzahl von Wasserflächen, seien es Teiche oder auch kleinere Flüsse, auf denen Rafting oder Kanusport möglich ist. Mit Schiffen kann man die Otava, die Lužnice oder die Moldau hinunterfahren. Wildwasserfahrten sind am künstlichen Kanal in der Nähe von Budweis möglich und auf den größeren Seen macht auch Windsurfen Spaß. Die vielen Teiche eignen sich zum Baden. Sportfischer angeln in klaren Forellenwassern. Auf dem Lipno- und dem Orlík-Stausee sind Ausichtsdampfer unterwegs.



Hluboká nad Vltavou

Ideální místo pro vaši dovolenou na jihu Čech

V jižních Čechách je krásně všude – ale některá místa jsou krásná nezapomenutelně. Jedním z nich je město Hluboká nad Vltavou, které vás okouzlí nejen světoznámým zámekem, ale také dalšími zajímavostmi a především výjimečnou nabídkou zážitků. Návštěva ZOO Ohrada nebo Loveckého a rybářského muzea, možnost hry golfu na 18 jamkovém golfovém hřišti v jedinečné jihočeské krajině s výhledem na zámek, sportovní aktivity v Adrenalin parku, na zimním stadionu nebo letní plovárně, vyhlídková plavba lodí nebo vyjížďky cyklostezkami podél rybníků a řek – to je jen část zážitků, které na vás v Hluboké nad Vltavou čekají.

Pocit nevšednosti vaší dovolené umocní také výběr ubytování. Mimořádné wellness, fitness a balneo

služby, spojené s vysokou kvalitou hotelových služeb a pestrým menu specialit a nápojů nabízí Relaxační a Regenerační Centrum Hluboká. K dispozici je zde velký vnitřní bazén, saunový svět, široká paleta masáží a procedur, terapie pro zdraví a krásu a také špičkově vybavené fitness studio.

Milovníci romantiky ocení možnost komfortního ubytování v hotelu Podhrad a Knížecí dvůr, které svým stylem připomínají historii slavného zámku, ovšem v kombinaci s nejmodernějšími službami, kvalitním servisem a také vybraným menu hotelové restaurace.

Hluboká nad Vltavou je prostě místem, kde můžete prožít skutečnou dovolenou, ve které si dovolíte a dopřejete vše, co si můžete přát a na co nikdy nezapomenete.



Hluboká nad Vltavou

Ihr idealer Urlaubsort in Südböhmen

Die Südböhmische Region ist eine wunderschöne Gegend – mit Winkeln, die man nie vergisst. Einer davon ist die Stadt Hluboká nad Vltavou mit ihrem weltberühmten Märchenschloss Frauenberg, anderen Sehenswürdigkeiten und vor allem einem nicht alltäglichen Erlebnisangebot. Dazu zählen der Zoologische Garten Ohrada oder das Museum für Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, ein 18-Loch-Golfplatz mit einem einzigartigen Blick auf das Schloss und die es umgebende malerische Landschaft, Sportaktivitäten im Adrenalin Park, dem Wintersportplatz oder im Schwimmbad, eine Schifffahrt auf der Moldau oder ein Radausflug entlang einem der zahlreichen Teiche und Flüsse. Und alles nur rund 10 km von Budweis entfernt.

Die richtige Auswahl der Unterkunft tut ein Übriges zum einmaligen Erlebnis. Das Entspannungs- und Wellnesszentrum (RCC) Hluboká nad Vltavou bietet Top-Wellness-Services, erstklas-

sige Fitness- und Badebereiche zusammen mit dem hohen Standard des Hotels und des ausgezeichneten Restaurants mit einer großen Auswahl an kulinarischen Spezialitäten. Für die Hotelgäste stehen ein großes Innenschwimmbad, die Saunawelt, eine umfassende Palette von Massagen und Gesundheits- und Beauty-Behandlungen sowie ein Top-Fitness-Club zur Verfügung.

Für Romantiker hat ein Aufenthalt in den komfortablen Hotels Podhrad und Knížecí dvůr einen besonderen Reiz: Ihr Stil erinnert an das berühmte Schloss Frauenberg, das im 19. Jahrhundert im Tudor-Stil umgebaut wurde. Die Hotelgäste werden mit hochwertigem Service und ausgesuchten Menüs des Hotelrestaurants verwöhnt.

Hluboká nad Vltavou ist der richtige Ort für Ihren besonderen Urlaub, in dem Sie sich Ihre Träume erfüllen können. Eine Urlaubszeit, die Sie nie vergessen werden.

EuroVelo 13

STEZKA ŽELEZNÉ OPONY



Stezka želené opony nás zavede do míst, kde by na vás ještě před čtvrt stoletím pálili ze samopalů, do míst kde naleznete rozvaliny desítek zaniklých vesnic, do míst doposud téměř liduprázdných, přesto neobyčejně kouzelných.

Jedná se o evropskou dálkovou cyklotrasu EuroVelo 13 v Českém lese kopírující linii bývalé železné opony střídající německou a českou stranu hranice. Cyklista jedoucí po této trase uvidí desítky zaniklých vesnic a několik opuštěných vojenských posádek, nad jejichž troskami začíná opět vítězit příroda, což vytváří jedinečnou atmosféru. Jedna z největších obcí byla Pleš rozprostírající se přímo na hranicích, zachovalá je dnes jen její německá část. Na té české přežila násilné vysídlení pouze jedna budova sloužící dnes jako hospoda. Odtud se sjede do vesnice Rybník, turistického centra Českého lesa, kde naleznete kromě vyhlášené biofarmy hned několik kvalitních hospod a možnost slušného ubytování. Doporučujeme navštívit prameny řeky Radbuzy, které nejsou sice přímo na trase, ale zajiďka je dlouhá jen asi tři kilometry. Naše cesta nás zavádí do další zaniklé obce Lučina, ve které zbyly jen rozvaliny kostela sv. Jiří. Ty byly v roce 2011 odborně odkryty a pietně upraveny, takže dnes se návštěvník může kostelem znovu projít, prohlédnout si sakristii nebo zbytky kostelní věže. V roce 2012 byly zbytky kostela vysvěceny a z Lučiny se stalo významné poutní místo. Následuje nejtěžší část trasy - výjezd na Čerchov, nejvyšší vrch Českého lesa, který se tyčí do výšky 1042 metrů a dá pěkně zabrat. Odměnou jsou nádherné výhledy na Šu-

mavu a do vnitrozemí z 25 metrů vysoké kamenné Kurzovy věže a možnost občerstvení ve zdejších poněkud umakartovém bistro, kde na vás čekají portréty Lenina, Gottwalda či Husáka, v policích busty těchto velikánů a v knihovničce se povaluje několik výtisků Marxova Kapitálu. Trochu podivný skanzen. Místní kuchyně je ovšem skvělá a milá obsluha má v nabídce na dvacet teplých jídel a osvěžující točenou limonádu, která vám dá vzpomenout na dobu před pětadvaceti lety v Čechách.

Vyznačení této cyklotrasy bylo dokončeno teprve koncem září 2013, právě včas, protože v letošním roce je tomu přesně 25 let od pádu železné opony. Při této příležitosti se chystá slavnostní otevření EuroVelo 13, a to začátkem cykloturistické sezóny, v termínu 11.6.2014 na česko - německých hranicích v Bavorské Rudě (Bayerisch Eisenstein) za účasti odborné veřejnosti, tisku a politických představitelů. Celá akce se bude konat v rámci každoroční cyklojízdy Týden na kole, ve které se letošní rok pojedje právě po EuroVelo 13 od Aše až do Českých Velenic.

Možná by vás zajímalo, že:

- cyklotrasa EuroVelo 13 vede od Norska až do Bulharska a čeká vás krásných cca 10tis. km
- v Čechách je proznačeno cca 520 km trasy
- v Plzeňském kraji je proznačeno cca 126 km trasy

Projekt Plzeňského kraje „Marketingová kampaň k vyznačení cyklotrasy Eurovelo 13“ je spolufinancován Evropskou unií z Evropského fondu pro regionální rozvoj.

Iron Curtain Trail

Der EuroVelo 13-Radweg entlang des früheren Eisernen Vorhangs

Der Radweg EuroVelo 13, auch Iron Curtain Trail genannt, führt entlang des früheren Eisernen Vorhangs abwechselnd auf böhmischer und auf bayerischer Seite. Der Bezirk Pilsen und der Tourismusverband Ostbayern mit den Grenzlandkreisen des Bayerischen und des Oberpfälzer Waldes haben die Streckenführung gemeinsam festgelegt und entsprechend ausgeschildert. Im Folgenden wird speziell die böhmische Wegstrecke beschrieben.

Es geht um den europäischen Fernradweg EuroVelo 13 im Český les (Böhmischer bzw. Oberpfälzer Wald), der entlang der Grenzlinie des ehemaligen Eisernen Vorhangs zwischen deutschem und tschechischem Gebiet führt. Zahlreiche untergegangene Dörfer und ein paar verlassene Garnisonen sind zu sehen, die sich die Natur langsam zurückholt. Dies schafft eine eigentümliche Atmosphäre. Eines der größten Dörfer war Pleš (Ploess), das sich dies- und jenseits der Grenze erstreckte. Heute existiert nur noch der deutsche Teil des Dorfes. Auf der tschechischen Seite überlebte die Zwangsaussiedlung nur ein Gebäude, das heute als Wirtshaus dient. Von hier fährt man zum Dorf Rybník hinunter, zum touristischen Zentrum des Český les, wo eine bekannte Biofarm, ein paar empfehlenswerte Gaststätten und Übernachtungsmöglichkeiten zu finden sind.

Lohnend ist eine Besichtigung der Radbuza-Quellen, die nur 3 km Umweg vom eigentlichen Radweg entfernt liegen. Unser Weg führt uns dann zu einem weiteren untergegangenen Dorf: Lučina (Grafenried), von dem nur die Ruinen der früheren Kirche St. Georg geblieben sind. Diese wurden 2011 freigelegt und

behutsam so saniert, dass der Besucher heute wieder durch die Kirche gehen und die Sakristei sowie die Reste des Kirchturms besichtigen kann. 2012 wurde die Kirchenruine wieder eingeweiht. Mittlerweile ist Lučina (Grafenried) ein bekannter Wallfahrtsort.

Fährt man weiter, gelangt man zum schwersten und anstrengendsten Wegteil - zur Auffahrt auf den Čerchov (Schwarzkopf), mit einer Höhe von 1042 Metern der höchste Berg im Český les, rund 10 km von Domažlice (Taus) entfernt. Als Belohnung wartet auf Sie die wunderschöne Aussicht auf den Böhmerwald und das Binnenland - vom 25 Meter hohen Aussichtsturm. Außerdem sind der Kurzas-Steinturm und als kleiner Geschichtsexkurs die Porträts von Lenin, Klement Gottwald und Gustav Husák zu besichtigen. Zudem sind in den Regalen Büsten dieser „Giganten“ ausgestellt und in den Bücherregalen finden Sie einige Ausgaben von Karl Marx' Kapital. Alles ähnelt ein bisschen einem merkwürdigen Freilichtmuseum. Erfrischungsmöglichkeiten bietet ein Imbiss mit wunderbarer lokaler Küche und netter Bedienung. Hier werden erfrischende Fasslimonade und rund 20 warme Gerichte angeboten, die nostalgisch die Zeit von vor über 25 Jahren erinnern lassen.

Die Markierung des Radwegs war erst Ende September 2013 vollendet. Gerade rechtzeitig, da fast 25 Jahre zuvor der Eisernen Vorhang fiel. Mit der feierlichen Eröffnung des ostbayerisch-böhmischen Teils des EuroVelo 13 am 11. Juni 2014 in Bayerisch Eisenstein wird das Jubiläum gefeiert und die Radsaison mit Teilnehmern aus beiden Ländern, Radfahrern, Touristen und Vertretern aus Politik und Öffentlichkeit eröffnet. Die Veranstaltung findet im Rahmen der alljährlichen Radtour „Týden na kole“ (Die Woche auf dem Rad) statt, bei der heuer der EuroVelo 13 von Aš (Asch) nach České Velenice (Gmünd) gefahren wird.

Der Radweg EuroVelo 13 führt von Norwegen nach Bulgarien mit einer Strecke von insgesamt rund 10.000 km.

Etwa 520 km des Radwegs sind in Tschechien gekennzeichnet, davon befinden sich 126 km im Bezirk Pilsen.

Das Projekt des Bezirks Pilsen „Die Marketingkampagne zur Markierung des Radweges EuroVelo 13“ wird von der EU aus dem Fonds für regionale Entwicklung mitfinanziert.

Eine Beschreibung der Wegstrecke im Bereich des Oberpfälzer und des Bayerischen Waldes folgt in der nächsten Ausgabe der Donau-Moldau-Zeitung.





Lernen Sie die Schönheiten der böhmischen Kurregion kennen

Im Bezirk Karlovy Vary (Karlsbad) gibt es fünf Kurstädte mit langjähriger Tradition: Karlovy Vary (Karlsbad), Mariánské lázně (Marienbad), Františkovy Lázně (Franzensbad), Jáchymov (Sankt Joachimsthal) und Lázně Kynžvart (Bad Königswart). Die Thermal- und die kalten Mineralquellen, Schlamm und Torf, Gase, Radon und auch das Klima helfen den Gästen, sich zu erholen oder gesund zu werden. Nicht zuletzt trägt dazu auch ein reiches Kultur-, Sport- und Gesellschaftsleben bei.

In der Region Karlsbad befindet sich eine Vielzahl von Burgen und Schlössern, von denen einige mit bedeutenden Persönlichkeiten der europäischen oder tschechischen Geschichte verbunden sind. Manche beherbergen auch bedeutende Sehenswürdigkeiten: Im Schloss Bečov (Petschau) kann man den romanischen Maurerschrein bewundern, der ein künstlerisches Unikat von europäischer Bedeutung ist, nach den Krönungsjuwelen der böhmischen Könige das bedeutendste Stück der Goldschmiedekunst auf dem Gebiet der Tschechischen Republik. Ein besonderes Nationalkulturdenkmal stellt Schloss Kynžvart (Königswart) dar, in dem die Kuriositätensammlung des Kanzlers Klemens Wenzel Fürst von Metternich mit 4 000 Exponaten aus der ganzen Welt zu sehen ist. Die Burg Loket (Elbogen) war ein beliebter Aufenthaltsort von Kaiser Karl IV., der gerne die Burg Eger besuchte, die einzige Kaiserpfalz auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik. Auf dem Schloss Chyšé (Chiesch), wo Anfang des 20. Jahrhunderts Karel Čapek – ein bedeutender tschechischer Schriftsteller – als junger Hauslehrer tätig war, findet man außer wunderschönen Innenräumen auch einen gepflegten Schlosspark und eine Schlossbrauerei.

Zur Erholung in der Bäderregion trägt auch die Natur bei. Die unberührte Natur des Landschaftsschutzgebietes Slavkovský les (Kaiserwald) und weitere 80 Naturschutzgebiete laden zu

Ausflügen ein. Besonders bekannt ist das Naturreservat Soos mit seinen Sumpfvulkanen und interessanten Pflanzen. Nicht weit entfernt liegt der Komorní hůrka (Kammerbühl), der jüngste Vulkan auf dem Gebiet des Böhmisches Massivs. Das Božídarské rašeliniště (Gottesgaber Hochmoor) ist das größte Naturreservat in der Region Karlsbad mit sehr spezifischer Fauna und Flora mit einigen seltenen Arten. Nicht weit von Mariánské Lázně (Marienbad) findet man das Glatzener Moor, einen einzigartigen Komplex von Berg-Hochmoorlandschaften.

Um einen kurzweiligen Urlaub zu erleben, braucht es aber mehr als Kur und Natur. Eine Fülle von Museen, Galerien, Theatern, Konzerte mit klassischer und populärer Musik, Kultur-, Gesellschafts- und Sportveranstaltungen machen den Aufenthalt kurzweilig und interessant. Besondere Ereignisse wie z. B. das Internationale Filmfestival von Karlsbad, Tourfilm – das Karlsbader Internationale Festival des Tourismusfilms, der Elbogener Kultursommer, das Chopin-Festival oder das Wallensteinfest, Motocross-Weltmeisterschaftsläufe oder der Internationale Parcours-Wettbewerb ziehen jedes Jahr Tausende von Besuchern an. Auch der Freizeitsport kommt nicht zu kurz: Während der Sommersaison gibt es in der Karlsbader Region sehr gute Bedingungen für Fahrradausflüge und Wandern, Nordic Walking, Golf, Wassersport oder Reiten. In der Wintersaison bieten die Hänge des Erzgebirges dank der ausgezeichneten Schneebedingungen sowie modern ausgestatteter Skiresorts perfekte Skifahrerstunden.

Die Region Karlsbad ist mit ihren vielen Urlaubs- und Erholungsmöglichkeiten tatsächlich ein „Living Land“, das jedem bieten kann. Umfassende Informationen finden Sie auf www.livingland.eu bzw. www.zivykraj.cz.



Fotos: www.kvpoint.cz



Living Land



Marienbad

Stadt im grünen Kaiserwald

Marienbad – das sind wunderschöne Parkanlagen, romantische Kolonnaden und bezaubernde Pavillons, einladende Cafés und gemütliche Hotels. Die zahlreichen Heilquellen und die auch von der Architektur bestimmte Atmosphäre ziehen alljährlich Tausende von Besuchern an. Marienbad ist ein Ort, in dem Geschichte und moderne Lebensweise zusammengehören, ein Ort, wo man angenehmen Urlaub mit einem Kuraufenthalt verbinden kann, der viele Möglichkeiten zu Sport, Ausflügen und kulturellen Aktivitäten bietet.

Kulturelle Höhepunkte sind ein Besuch des Stadttheaters oder eines Konzerts des Westböhmisches Sinfonieorchesters oder auch des Stadtmuseums, von Bibliothek, Kino, Ausstellungsgalerien oder Musikclubs. Besonders bekannt ist Marienbad für seine Architektur: Höhepunkt und Zentrum der Kurpromenade ist die 1869 eröffnete Kolonnade mit ihrer gusseisernen Konstruktion und einer Kassettendecke aus Holz. Nicht weit entfernt findet sich die Singende Fontäne, eine Wasserorgel, die zu jeder ungeraden Stunde erklingt. Wenn am Abend die Fontäne in bunten Farben angestrahlt wird, ergeben sich besonders stimmungsvolle Momente für einen Spaziergang in den Parkanlagen. Wer dann noch Lust auf einen Nervenkitzel hat, kann sein Glück im Spielcasino versuchen.

Sportbegeisterte finden genügend Betätigungsfelder: Den Kaiserwald (Slavkovský les) und die Umgebung von Ma-

rienbad kann man am besten bei Wanderungen, Nordic Walking oder Radausflügen kennenlernen. Einer der ältesten Golfplätze in Europa, der Royal Golf Club Mariánské Lázně, wurde 1905 vom englischen König Edward VII. eröffnet. Der 18-Loch-Platz, auf dem auch internationale Turniere gespielt werden, ist für seine pittoreske landschaftliche Einbettung berühmt. Marienbad ist auch im Winter attraktiv: Skilanglauf und Alpinski sind im „Skiareál Mariánky“ auf schneesicheren Loipen und Pisten möglich.

Zum größten Reichtum der Stadt Marienbad (Mariánské Lázně) gehören die Mineralquellen. In der Stadt selbst entspringen 40, in der näheren Umgebung 100 Mineralquellen mit kaltem Mineralwasser, dessen Temperatur zwischen 7 und 10 °C liegt. Die Mineralquellen werden auch für Inhalationen und Mineralbäder genutzt.

Für die Kuranwendungen werden auch natürliche Gase und Peloide (Moor, Torf, heilender Schlamm) benutzt. Vor allem Erkrankungen des Bewegungsapparates, der Nieren und Harnwege, der Atemwege, Stoffwechselerkrankungen und onkologische Erkrankungen sprechen auf die Anwendungen positiv an.

Die besondere Atmosphäre Marienbads und die internationalen Standards genügenden Hotels haben zu einer Renaissance Marienbads geführt, das mit Wellness- und Entspannungskuren hohe Aufenthaltsqualität bietet.

Mariánské Lázně

Město uprostřed zeleně Slavkovského lesa

Mariánské Lázně, to jsou nádherné lázeňské parky, romantické kolonády a půvabné pavilony, příjemné kavárny a útulné hotely. Město obdařené léčivými minerálními prameny a jedinečnou atmosférou, kterou si každý rok přijíždějí vychutnat tisíce a tisíce návštěvníků. Místo, ve kterém se potkává historie s moderními způsoby, jak příjemně strávit dovolenou – lázeňským odpočinkem, ale také aktivně sportem, vycházkami nebo kulturním programem.

Mezi hlavní kulturní zážitky patří návštěva divadla či vystoupení Západočeského symfonického orchestru. Ve městě nechybí ani muzeum, knihovna, kino, galerie nebo hudební kluby. V Mariánských Lázních si na své přijdou také obdivovatelé rozmanité architektury. Dominantou města je vedle lázeňských parků kolonáda se vzornou litinovou konstrukcí a dřevěným kazetovým stropem. Nepřehlédnutelnou součástí lázeňské promenády je úchvatná Zpívající fontána, která každou lichou hodinu hraje jednu z mnoha slavných skladeb ze svého repertoáru. Ve večerních hodinách zážitek umocňuje efektní barevné nasvícení.

V neposlední řadě region uspokojí sportovní nadšence. Překrásnou přírodu Slavkovského lesa a okolí Ma-

riánských Lázní lze nejlépe poznat při pěší turistice, nordic walkingu nebo cyklistických vyjíždkách. Golfisté si mohou vychutnat hru na nejstarším hřišti v Evropě – osmnáctijamkovém hřišti Royal Golf Clubu Mariánské Lázně, oceněném titulem britské královny Alžběty II. V zimní sezóně je město rájem pro lyžaře. V okolí města je upraveno přibližně 90 km stop. Sjezdové tratě v areálu „Skiareál Mariánky“ dosahují délky 1600 metrů a nabízejí terény několika stupňů obtížnosti.

Základním bohatstvím města Mariánské Lázně jsou minerální prameny. V širším okolí jich vyvěrá víc než 100 a ve městě samotném kolem 40. Jejich teplota se pohybuje od 7–10 °C. Užívají se nejen pro pitnou kúru, ale také k inhalacím a koupelím. K lázeňské léčbě se dále používají také přírodní léčivé plyny a peloidy (rašelina, slatina, bahno). V Mariánských Lázních se léčí onemocnění pohybového a dýchacího aparátu, ledvin, močových cest, poruchy látkové výměny, žláz s vnitřní sekrecí. Dále pak nemoci onkologické a nervové.

Vedle této základní nabídky město nabízí také rekondiční, ozdravné a preventivní programy, wellness, beauty a relaxační pobyty, antistresové kúry nebo fit programy.



Die Wallfahrtskirche des Hl. Johannes von Nepomuk

auf dem Grünen Berg (Zelená hora)

POUTNÍ KOSTEL SV. JANA NEPOMUCKÉHO

NA ZELENÉ HOŘE

Seit fast 300 Jahren wird der Grüne Berg in Žďár nad Sázavou von der Kirche des Hl. Johannes von Nepomuk geschmückt. Dies ist der bedeutendste Bau der Barockgotik, ein einzigartiges Werk des berühmten Architekten Johann Blasius Santini-Aichel, das seit 1994 auf der Liste des Weltkulturerbes steht.

Hervorstechend ist der Grundriss der Kirche, der einen fünfzackigen Stern darstellt. Dieser soll mit der Legende des Hl. Johannes von Nepomuk verbunden sein. Danach erschien an der Stelle, an der Johannes von Nepomuk ertrank, über der Wasseroberfläche eine Krone mit fünf Zacken. Dieses Symbol wiederholt sich auch noch in anderen Bauelementen - das Gelände ist durch fünf Eingänge zugänglich, in der Kirche befinden sich fünf Kapellen mit fünf Altären, fünf Buchstaben hat auch das lateinische Wort TACUI - „ich schwieg“. Dieses Wort ist die Kernaussage der Legende um den Hl. Nepomuk: Er schwieg, als er das Beichtgeheimnis der Königin Sophia brechen sollte, und bezahlte mit seinem Leben. Entsprechend bildet die Dominante der Kirchenkuppel eine große rote Zunge, das Symbol des Hl. Johannes von Nepomuk, umgeben von einem Flammenkreis, aus dem Strahlen leuchten. Die Zunge symbolisiert hier die Siegeswaffe des Märtyrers Johannes von Nepomuk. Das Zungenmotiv findet sich auch in der Fensterform der Seitenkapellen.

Nicht nur wegen ihrer architektonischen Form ist die Kirche einzigartig, sondern auch vom Gesichtspunkt ihres symbolischen Inhaltes, dessen Grundlage eine geometrische und numerische Spekulation ist. Obwohl Santini die Kirche in der Barockzeit erbaute, verwendete er gotische Elemente, da diese auf das Leben des Hl. Johannes in Prag und auf den Veitsdom, wo der Märtyrer begraben wurde, hinweisen. Er ging mit den gotischen Formen und Kompositionsmustern ziemlich individuell um, ebenso wie mit den barocken „Säulenordnungen“. Es gibt bei der Kirche kein Haupt- oder Nebenportal und es wird keine Zugangsrichtung bevorzugt. Man findet auch keine geraden Linien, sondern ausschließlich Kreislinien und Kreisabschnitte. Die Kirche des Hl. Johannes von Nepomuk ist die erste Kirche in Mähren, die diesem Heiligen geweiht wurde. Die Anregung zum Bau kam vom Abt des Zisterzienserklosters in Žďár Václav Vejmluva, der mit dem Architekten Johann Blasius Santini-Aichel befreundet war. Der Kirchenbau dauerte nur vier Jahre

(1719 - 1722), der Kreuzgang wurde 1740 vollendet. Die Kirche auf dem Grünen Berg wurde in der Zeit ihrer Entstehung zu einem der meist besuchten Wallfahrtsorte, es fanden hier auch prächtige Barockfeste statt. 1784 brandte die Kirche, ein Jahr später wurde sie sowie das Žďárer Kloster aufgelöst. Ab 1803 wurden die Wallfahrten wieder aufgenommen, der Gebäudekomplex verfiel weiterhin. 1953 wurde der Staat Eigentümer des gesamten Geländes, in den 1970er und 80er Jahren wurde mit der Sanierung begonnen. Zwischen 2001 und 2008 konnte die Kirche komplett saniert werden.

Téměř tři sta let zdobí Zelenou horu ve Žďáru nad Sázavou nejvýraznější stavba barokní gotiky a nejosobitější dílo slavného architekta Jana Blažeje Santiniho-Aichela - kostel sv. Jana Nepomuckého. Co se skrývá za unikátností, která přivedla v roce 1994 tuto stavbu na Seznam světového kulturního a přírodního dědictví UNESCO?

Na první pohled upoutá ojedinělý půdorys celého areálu. Chrám byl vystavěn ve tvaru pěticípé hvězdy, která je spjata právě s osobou Jana Nepomuckého. Podle legendy se totiž v místě, kde Jan utonul, objevila nad hladinou koruna z pěti hvězd. Tento

číselný symbol se opakuje i v dalších prvcích stavby - areál je přístupný pěti vchody, v chrámu je pět kaplí a pět oltářů, pět písmen má i latinské slovo TACUI - mlčel jsem. Toto slovo vyjadřuje legendu, podle níž světec zemřel proto, že nevyzradil zpovědní tajemství královny Žofie. Pokud znáte tyto souvislosti, nepřekvapí vás, že dominantu kopule kostela představuje velký červený jazyk, atribut sv. Jana Nepomuckého, obklopený kruhem plamenů, z něhož prosvítají paprsky. Znázorněný jazyk tak symbolizuje vítěznou zbraň mučedníka Jana. Tu připomínají například i okna v lucernových kaplích, která jsou vytvořena právě ve tvaru jazyka.

Kostel je unikátní nejen svou architektonickou formou, ale také z hlediska jejího symbolického obsahu, jehož základem je geometrická a číselná spekulace. Architekt vycházel z gotizujících forem, jimiž odkazoval na dobu života Jana Nepomuckého i na katedrálu sv. Víta v Praze, v níž byl tento světec pohřben. S gotickými tvary a kompozičními vzorci nakládal Santini velmi nezávisle stejně jako s barokními „sloupovými řádů“. U kostela tak nelze najít hlavní a boční průčelí, není upřednostňován žádný z přístupových směrů a nikde se nevyskytuje žádná příčka, ale výhradně jen kružnice a segmenty.

Kostel sv. Jana Nepomuckého na Zelené hoře je prvním kostelem na území Moravy, který byl tomuto světcovi zasvěcen. Popud k jeho stavbě zavalda tehdejší opat žďárského kláštera Václav Vejmluva, který se přátelil s architektem Janem Blažejem Santini Aichlem. Stavba kostela trvala pouhé čtyři roky (1719 - 1722), ambit byl dokončen roku 1740. Kostel na Zelené hoře se v době svého vzniku stal jedním z nejnávštěvovanějších poutních míst a jeho areál místem pro uskutečnění mnohých velkolepých barokních slavností. Zlom nastal v roce 1784, kdy jej zachvátil požár a o rok později byl kostel i žďárský klášter zrušen. Poutě se sice podařilo obnovit v roce 1803, ale areál pomalu chátral. V roce 1953 se stal vlastníkem areálu stát. Se stavební obnovou areálu se začalo až v průběhu 70. a na počátku 80. let 20. století. Nejnovější úpravy ambitu proběhly ve druhé polovině 90. let a od roku 2001 do 2008 prošel celkovou obnovou i kostel.



Vysočina

Ideální cíl pro prázdninové toulky

Aktivní dovolená – zažijte dobrodružství i adrenalin

Vysočina je přímo předurčena k aktivnímu odpočinku. Její příroda je prokáná stovkami kilometrů turistických tras (2 700 km), jež na naučných stezkách nabízí zábavu i poučení. Na dálkové cykloturistické trasy je napojen nespočet tras regionálních (2 200 km). Krásu zdejší přírody si můžete vychutnat i z koňského sedla (850 km hipotras). Koupání v přírodních koupalištích je možné střídát s krytými bazény či aquaparky. Velké rybníky jsou rájem pro jachtaře a milovníky windsurfingu, zatímco nádrže jsou jako stvořeny pro vodní sporty a rybaření. Milovníci zimních sportů jistě uvítají perfektní podmínky pro běžkování. Klidný odpočinek slibují hluboké lesy svádějící k houbaření a k dlouhým procházkám.

Návštěva hradů, zámků a klášterů Pouť do minulosti

Objevte kouzlo romantických zámků a tajemství středověkých hradů v Kraji Vysočina. Kostýmované prohlídky, divadelní představení nebo tajuplné noční prohlídky zámků vás obohatí o nové zážitky a přiblíží historii netradičním způsobem. Atmosféru středověku na zdejších hradech a zříceninách vám zase přiblíží mnohé letní slavnosti plné kejklířů, šermířů a hudebníků.

Světové kulturní dědictví Trojúhelník památek UNESCO na Vysočině

V České republice je v současnosti dvanáct památek zapsaných na Se-

znamu světového kulturního a přírodního dědictví UNESCO. Tři z nich leží na území Kraje Vysočina – historické jádro s měšťanskými domy v renesančním a barokním stylu a renesanční zámek v Telči, poutní kostel sv. Jana Nepomuckého na Zelené hoře ve Žďáře nad Sázavou a Židovská čtvrť a bazilika sv. Prokopa v Třebíči. Tvoří pomyslný trojúhelník, vzdálenost mezi nimi je přibližně 40 km, a tak je lze pohodlně všechny navštívit během jediného víkendu. A nejen to – do dvou hodin cesty autem je dosažitelných i ostatních devět památek UNESCO.

Rodinná dovolená na venkově Odpočinek, klid a nové zážitky

Více než sto menších penzionů, letních apartmánů a statků uzpůsobilo svoji nabídku převážně pro rodiny s dětmi. Tyto pobyty nabízejí jízdu na koních, ochutnávky domácí kuchyně, rybaření, seznámení se s hospodářskými zvířaty a zemědělskou prací, anebo jen lenošení ve stínu pod stromy. Vyberte si z naší nabídky, kde můžete odpočívat, hledat inspiraci, nové zážitky i vzpomínky na dětství.

Jak se dostat na Vysočinu?

Dostat se na Vysočinu už nemůže být jednodušší – což je jedna z řady předností této rekreační destinace. Pouze hodinu a půl vám zabere cesta autem z Prahy a pouze hodinu cesta z Brna do našeho krajského města, Jihlavy.

Široká paleta informací o cestování je dostupná na internetové adrese: www.region-vysocina.cz

Vysočina

Ein ideales Ziel für Ferienwanderungen

Aktivurlaub – Erleben Sie Abenteuer und Adrenalin

Die Region Vysočina ist für einen Aktivurlaub prädestiniert. Hunderte Kilometer von Wanderwegen (2.700 km) bieten Abwechslung, Unterhaltung und auch Wissensbereicherung auf den Lehrpfaden. An die Fernradwege sind zahllose regionale Strecken angebunden (2.200 km). Die Schönheit der Natur können Sie auch vom Pferderücken aus auf 850 km ausgewiesenen Reitwegen genießen. Für Badelustige stehen Natur- und Hallenbäder sowie Aquaparks zur Verfügung. Die großen Seen sind ein Paradies für Segler und Windsurfer und die Stauseen für Wassersport und Angeln wie geschaffen. Wintersportfans werden sich über die perfekten Langlaufbedingungen freuen. Ruhige Erholung versprechen die tiefen Wälder, die zum Pilzesammeln und zu langen Spaziergängen einladen.

Burgen, Schlösser, Klöster: Reise in die Vergangenheit

Entdecken Sie den Zauber romantischer Schlösser und die Geheimnisse mittelalterlicher Burgen in der Region Vysočina. Kostümvorfürungen, Theaterauftritte oder geheimnisvolle nächtliche Besichtigungen von Schlössern bringen Geschichte auf ungewöhnliche Weise näher. Die Atmosphäre des Mittelalters auf den Burgen und Ruinen wird Ihnen bei vielen sommerlichen Festlichkeiten voller Gaukler, Fechter und Musikanten nahe gebracht.

Weltkulturerbe – Dreieck der UNESCO-Denk- mäler im Hochland

In Tschechien sind zwölf Denkmäler in die Liste des Weltkultur- und -naturerbes der UNESCO eingetragen. Drei davon liegen in der Region Vysočina

(Hochland): Das historische Zentrum von Telč mit seinen Bürgerhäusern aus Renaissance und Barock und der gotischen Burg, die Wallfahrtskirche zum Hl. Johannes Nepomuk von Zelená Hora (Grüneberg) in Žďár nad Sázavou und das Jüdische Viertel und die Basilika St. Prokop in Třebíč. Die Entfernung zwischen diesen drei Orten beträgt nur rund 40 km, so dass sie leicht an einem Wochenende besucht werden können. Nebenbei: Die übrigen befinden sich in einer Entfernung von nur zwei Autostunden.

Familienurlaub auf dem Lande – Erholung, Ruhe und neue Erlebnisse

Mehr als einhundert kleine Pensionen, Bauernhöfe und Sommerwohnungen haben sich zusammengeschlossen, um ihr für Familien mit Kindern bestimmtes Programm gemeinsam anzubieten. Reiten und Angeln, Mithilfe auf dem Bauernhof, Umgang mit Tieren bieten abwechslungsreiche Ferienbeschäftigungen. Das Faulenzen im Schatten der Bäume und der Genuss hausgemachter Lebensmittel gehören dazu. Suchen Sie sich eine bequeme Unterkunft, entscheiden Sie sich für Ihr Urlaubsabenteuer und vor allem: Freuen Sie sich – die Ferien auf dem Land beginnen!

Wie kommt man in die Region Vysočina?

Die Region Vysočina ist leicht zu erreichen. Von Prag über die Autobahn dauert es nur anderthalb Stunden, aus Linz sind es etwas mehr als zwei Stunden und aus Richtung Passau schaffen Sie es in weniger als vier Stunden in die Bezirkshauptstadt Jihlava.

Mehr Informationen unter: www.region-vysocina.cz

Vysočina – každému na dosah!

Nebojíte se kopcovité krajiny Vysočiny? Touží vaše děti po dobrodružství? Rádi poznáváte historii? Hledáte místo pro odpočinek? Vysočina je ideální cíl pro Vaši dovolenou či prodloužený víkend. Vyberte si z široké nabídky: www.region-vysocina.cz

Region Vysočina – jedem nach seinem Geschmack!

Machen Sie Ausflüge in die Hügellandschaft des Hochlands ... Lassen Sie die Kinder Abenteuer erleben ... Tauchen Sie in die Geschichte der Vysočina und ihrer Bewohner ein ... Tanken Sie bei uns neue Energie!

Die Region Vysočina: Ein ideales Urlaubsziel. Informationen über die Vysočina und das Urlaubsangebot: www.region-vysocina.cz





Granit

Bavarian Gin aus Hauzenberg

28 verschiedene Botanicals vereinen sich im exzellenten Geschmack des GRANIT Bavarian Gin. Klassische Gin-Gewürze wie Zitronenschalen, Koriander und Kardamom, kombiniert mit ausgewählten bayerischen Kräutern und Pflanzen wie Melisse, Bärwurz und Enzian verleihen dem Gin seinen einzigartigen Geschmack. GRANIT ist ein Paradebeispiel einer gelungenen Verbindung aus bayerischer Lebensfreude und internationaler Trinkkultur. GRANIT Bavarian Gin reift mehrere Monate im Steingutfass. Danach wird er über Granitsteine unterschiedlicher Körnung filtriert. Dazu dient ein sogenannter Oxy-Esterator mit Silberoxidbeschichtung aus den Sechzigerjahren, der seit 1991 im Ersten Bayerischen Schnapsmuseum in Hauzenberg als Ausstellungsobjekt stand. Dieses Kleinod deutscher Ingenieurskunst wurde nun restauriert und mit handgeschlagenen Granitsteinen befüllt. Die ausgewählten Zutaten in Bio-Qualität und die spezielle Filtrationsart verleihen dem GRANIT Bavarian Gin seine besondere Reinheit und Milde. Die Herkunft der Granitkiesel, der Granitstandort Hauzenberg im Bayerischen Wald, geben dem Gin seinen einzigartigen Namen.



Die Alte Hausbrennerei Penninger ist seit 1905 führender Anbieter von traditionellen bayerischen Schnapsspezialitäten. Mit der über hundertjährigen Erfahrung und auf Basis typischer Wurzeln und Kräuter aus dem bayerischen Wald wurde der GRANIT Bavarian Gin entwickelt. Bereits vor 35 Jahren stellte die Brennerei Penninger einen klassischen Doppelwacholder her, der als doppelt gebrannter Wacholdergeist gleichsam der Urvater unseres bayerischen Gins ist. Dieser vereint bayerische Brenntradition mit moderner, internationaler Trinkkultur. GRANIT Gin ist ein weiteres Beispiel dafür, in Bayern Tradition und Moderne zu verbinden – ganz getreu der Ideale des Juniorchefs Stefan Penninger.